Südthüringer Rundschau

Meinungsfreudig. Unabhängig. Bürgernah.

Telefon: 03685 / 7936-0 | Fax: 03685 / 7936-20 | info@suedthueringer-rundschau.de | www.rundschau.info

Hildburghausen, 11. November 2026 **Nr. 46 / Jahrgang 36/2026**

Zwei Tore, ein Gebet – und die Moralpolizei pfeift!

Ein Fußballer betet, in Berlin fällt die Deutschlandfahne – und die Moralwächter entscheiden, worüber wir uns empören dürfen



Zwei Tore, ein Gebet und jede Menge Empörung: Während BVB-Profi Felix Nmecha wegen seines christlichen Bekenntnisses in die Kritik gerät, wird vor dem Reichstag die deutsche Einheitsflagge durch eine palästinensische ersetzt. Zwei unterschiedliche Ereignisse, eine unbequeme Frage: Wo endet Toleranz und wo beginnt die politische Doppelmoral? ***Karikatur:*** *KI-generierte Illustration*

sr. Manchmal braucht man in Deutschland wirklich starke Nerven. Oder wenigstens eine gehörige Portion Humor. Denn was sich hierzulande inzwischen unter den wohlklingenden Begriffen Toleranz, Vielfalt und gesellschaftliche Verantwortung abspielt, wäre früher vermutlich als schlechte Satire durchgegangen. Heute schafft es so etwas problemlos in die Nachrichtensendungen.

Da schießt ein Fußballspieler zwei Tore, bedankt sich anschließend bei Jesus Christus und schon läuft die öffentliche Debatte über seine religiösen Verbindungen auf Hochtouren. Gleichzeitig klettert in Berlin ein junger Mann auf einen Fahnenmast vor dem Reichstag, wirft die deutsche Einheitsflagge zu Boden und ersetzt sie durch eine palästinensische Fahne.

Zwei völlig unterschiedliche Ereignisse an einem Wochenende. Und doch werfen beide dieselbe Frage auf: Wie gehen wir eigentlich mit Überzeugungen um, die uns nicht gefallen? Und wann wird aus berechtigter Kritik jene moralische Rechthaberei, die inzwischen beinahe zum deutschen Volkssport geworden ist?

Zwei Tore geschossen – und trotzdem auf der Anklagebank

Felix Nmecha hat am Samstag, dem 7. November, genau das getan, was sich jeder Fußballfan von seinem Spieler wünscht. Er hat Tore geschossen. Gleich zwei Stück. Borussia Dortmund gewinnt gegen die SV Elversberg mit 2:1. Drei Punkte, zufriedene Fans, alles bestens.

Eigentlich.

Denn Nmecha begeht anschließend etwas, das im modernen Fußball offenbar mindestens so diskussionswürdig ist wie ein grobes Foul: Er zeigt öffentlich seinen christlichen Glauben.

Der Nationalspieler kniet nieder, nimmt symbolisch eine Krone vom Kopf und legt sie auf den Rasen. Die Botschaft: Nicht er selbst ist der König, sondern Jesus Christus.

Man könnte darüber hinwegsehen. Man könnte die Geste respektieren. Man könnte sich sogar einfach über die beiden Tore freuen.

Aber wo kämen wir denn da hin?

Schließlich gibt es in Deutschland genügend Menschen, die selbst in einer solchen Geste noch reichlich gesellschaftspolitischen Diskussionsstoff entdecken.

Die Fan- und Förderabteilung des BVB meldet sich zu Wort. Nicht das Christentum sei das Problem, betont sie, sondern das religiöse Netzwerk hinter der von Nmecha unterstützten Kampagne „The King's Return".

Und tatsächlich gibt es ernst zu nehmende Kritik an diesem Netzwerk. Recherchen von ARD-Monitor und Sportschau dokumentieren problematische Aussagen über Homosexualität und Schwangerschaftsabbruch in einem verlinkten amerikanischen Beratungsangebot.

Darüber darf man diskutieren. Darüber muss man sogar diskutieren können.

Nur sollte man dabei eine Kleinigkeit nicht vergessen: Was andere Menschen in einem Beratungschat behaupten, ist nicht automatisch eine persönliche Aussage von Felix Nmecha.

Wer einen Fußballspieler kritisiert, sollte möglichst genau benennen, was dieser selbst gesagt oder getan hat. Alles andere wird schnell zur Gesinnungsprüfung über mehrere Ecken.

Der WDR entdeckt die gefährliche Krone

Besonders bemerkenswert wird die Geschichte, als sich der Westdeutsche Rundfunk mit der Bedeutung von Nmechas Torjubel beschäftigt.

Der Theologe und Publizist Arnd Henze erklärt gegenüber dem WDR, die Geste könne als aggressiv und polarisierend wahrgenommen werden. Er sieht darin einen religiösen Herrschaftsanspruch.

Da muss man erst einmal draufkommen.

Ein Mann kniet nieder, legt symbolisch seine Krone ab und schon steht die Frage im Raum, ob darin eine aggressive Botschaft steckt.

Was kommt als Nächstes? Wird das Tischgebet zum Angriff auf die freiheitlich-demokratische Grundordnung? Muss der Weihnachtsgottesdienst künftig mit einem Warnhinweis versehen werden? Und braucht der Weihnachtsmann demnächst eine religionspolitische Unbedenklichkeitsbescheinigung?

Natürlich kann man religiöse Symbole unterschiedlich interpretieren. Und selbstverständlich dürfen Journalisten auch unbequeme Fragen stellen.

Aber man darf umgekehrt ebenso fragen, ob die journalistische Einordnung manchmal nicht ein wenig über das Ziel hinausschießt.

Gerade öffentlich-rechtliche Medien, die sich ihre Finanzierung nicht erst durch freiwillige Abonnenten verdienen müssen, sollten besonders sorgfältig zwischen einer religiösen Geste, den Aussagen einer Organisation und dem persönlichen Verhalten eines Sportlers unterscheiden.

Denn zwischen Aufklärung und Überinterpretation liegt manchmal nur ein ziemlich schmaler Grat.

Fortsetzung auf Seite 5 >





Autolackierung-Täuber
HBN • Dammstraße 1
Lackierung von
KLEINSCHÄDEN bis
UNFALLINSTANDSETZUNG
☎ 0171 / 7 54 28 63





Geldregen statt Novembergrau!

Über 1,38 Millionen Euro in drei Tagen – Thüringen im Lotto-Fieber und ein Goldbarren landet in Suhl!

Thüringen. Während sich die meisten Menschen beim Blick auf ihre Kontoauszüge fragen, wo das ganze Geld geblieben ist, haben gleich mehrere Thüringer plötzlich ein ganz anderes Problem: Wohin nur mit dem unerwarteten Geldsegen? Innerhalb von gerade einmal vier Tagen schlug Fortuna gleich dreimal kräftig zu. Über 1,38 Millionen Euro wechselten auf einen Schlag die Besitzer. Und als wäre das nicht schon verrückt genug, glänzt in Suhl jetzt auch noch ein Goldbarren!

1,25 Euro Einsatz – 100.000 Euro Glück!

Den Anfang machte am Mittwoch, dem 4. November, ein Glückspilz aus dem Landkreis Sonneberg. Ein einziges Kreuz bei der Zusatzlotterie SUPER 6 genügte, um satte 100.000 Euro abzuräumen. Dazu kamen sechs Euro bei LOTTO 6aus49.

Wer hinter dem Gewinner steckt, bleibt geheim. Vielleicht sitzt er gerade gemütlich am Küchentisch und überlegt, ob es ein neues Auto oder doch lieber die Weltreise werden soll.

Weimar gewinnt – und zwar richtig!

Kaum hatte sich die Aufregung gelegt, klingelte am Freitag, dem 6. November, schon wieder die Glückskasse. Diesmal in Weimar! Ein Eurojackpot-Tipper räumte unglaubliche 236.532,20 Euro ab.

Da dürfte selbst der sonst so besonnene Goethe ausgerufen haben: „Das ist doch der Wahnsinn!“

Sömmerda knackt die Million!

Doch Fortuna hatte offenbar noch lange nicht Feierabend. Am Samstag, dem 7. November, folgte der absolute Knaller: Ein Lottospieler aus dem Landkreis Sömmerda gewann bei LOTTO 6aus49 sagenhafte 1.046.797,20 Euro!

Einmal den Tippschein kontrollieren, zweimal hinschauen und beim dritten Mal vermutlich erst einmal hinsetzen. Thüringen hat damit seinen vierten neuen Lottomillionär des Jahres!

Insgesamt verzeichnet die Thüringer Staatslotterie inzwischen 21 Großgewinne im Jahr 2026.

In Suhl glänzt plötzlich Gold!

Auch Südthüringen ging nicht leer aus. Bei der Jubiläums-Sonderauslosung von LOTTO Thüringen gewann ein Kundenkartenspieler aus Suhl einen Goldbarren im Wert von rund 30.000 Euro. Ein weiterer Glückspilz darf sich über einen E-Bike-Gutschein im Wert von 5.000 Euro freuen.

Lotto-Geschäftsführer Jochen Staschewski gratuliert den Gewinnern und hofft, dass die Glückssträhne noch eine ganze Weile anhält.

Natürlich ist die Wahrscheinlichkeit auf den ganz großen Gewinn verschwindend gering. Aber träumen darf man schließlich noch – und das sogar kostenlos!

Eines steht jedenfalls fest: Während der November vielen Thüringern aufs Gemüt schlägt, scheint Fortuna gerade einen ausgesprochen guten Draht zum Freistaat zu haben.

Und vielleicht sollte sie auf ihrer nächsten Runde einfach mal wieder in Hildburghausen vorbeischauen. Schließlich könnten wir hier auch ein bisschen Geldregen vertragen!

Blutspendetermine

Suhl. Das Institut für Transfusionsmedizin Suhl führt folgende Blutspendetermine durch:

- **Mittwoch, 11. November 2026:** 16.30 bis 19.30 Uhr: Haina, Gasthaus „Zur Eisenbahn“, Hainaer Dorfstraße 1,
- **Donnerstag, 12. November 2026:** 16.00 bis 19.30 Uhr: Hildburghausen, Förderschule „Albert-Schweitzer“, Breiter Rasen 2,
- **Montag, 16. November 2026:** 17.00 bis 19.30 Uhr: Lengfeld, Dorfgemeinschaftshaus, Schulstraße 142 (Imbiss wieder im DGH!),
- **Mittwoch, 18. November 2026:** 16.30 bis 19.00 Uhr: Harras, Gaststätte „Grüner Baum“, Eisfelder Straße 2.

Achtung: Spenden kann jeder Erwachsene ohne relevante Vorerkrankungen ab 18 Jahren. Mit dem Wegfall der Altersobergrenze ist das Alter aktuell kein Ausschlussgrund mehr. Die Spendentauglichkeit entscheidet der anwesende Arzt.

Wir bitten alle Spender, vorhandene Blutspendepässe, den Personalausweis oder den Reisepass mitzubringen.

Vielen Dank an all unsere Spender und die, die es werden wollen!

Notdienste

Apotheken-Notdienst

Mittwoch, 11.11.2026:
- Spangenberg-Apotheke im MEGA-Center, Suhler Straße 32-40 in Schleusingen

Donnerstag, 12.11.2026:
- Apotheke am Markt, Markt 1 in Hildburghausen

Freitag, 13.11.2026:
- Kloster-Apotheke, Klosterstraße 14 in Schleusingen

Samstag, 14.11.2026:
- Mohren-Apotheke, Griebelstraße 7 in Römhild
- Wald-Apotheke, Ernst-Thälmann-Straße 53 in Masserberg, OT Heubach

Sonntag, 15.11.2026:
- Theresen-Apotheke, Schleusinger Straße 23 in Hildburghausen

Montag, 16.11.2026:
- Markt-Apotheke, Markt 14 in Eisfeld

Dienstag, 17.11.2026:
- Apotheke am Straufhain, Obere Marktstraße 11 in Straufhain, OT Streufdorf

Mittwoch, 18.11.2026:
- Schlosspark-Apotheke, Schlossparkpassage 4 in Hildburghausen

Donnerstag, 19.11.2026:
- Adler-Apotheke, Burgstraße 11 in Schleusingen

Krankenhäuser

- Klinik Hildburghausen: **03685/7730**
- SRH Zentralklinikum Suhl: **03681/359**
- Helios Klinikum Meiningen: **03693/900**
- Klinikum Coburg: **09561/220**

Polizei 110

- Polizeiinspektion Hildburghausen: **03685/7780**

Feuerwehr 112

Rettungsleitstelle

- bei lebensbedrohlichen Zuständen und Unfällen: **112** oder **03682/40070**

Frauenhaus

- Das Frauenhaus in Meiningen ist von 9.00 bis 15.00 Uhr telefonisch erreichbar unter: **03693/502026**. Außerhalb dieser Zeit ist es über die Polizei und Rettungsleitstelle rund um die Uhr erreichbar.

Strom- & Gasversorgung

- Service: **03685/7770**
- Notfall: **08005/6867177**

Thüringer Energie AG Störungs-Nummern:
- Strom: **0361/73907390**
- Erdgas: **0800/6861177**

Wasser- & Abwasserverband

- Telefonische Erreichbarkeit 24 h von Montag bis Sonntag unter **03685/79470** und auf der Homepage www.wavh.de

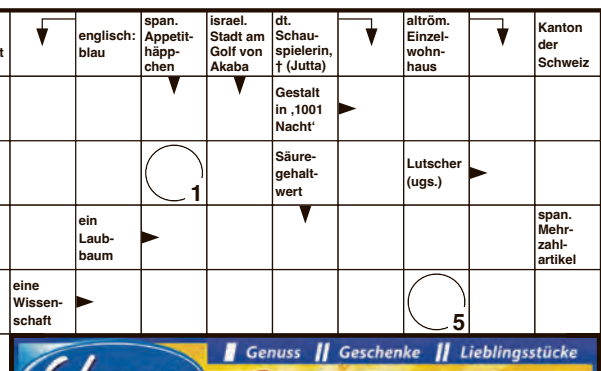
Wohnungsgesellschaft Hildburghausen

- Bereitschaftstelefon: **0171/6576596**

Tierärzte

- Tierhaltern im Notdienstkreis Hildburghausen / Sonneberg wird unter der einheitlichen Rufnummer **0361/64478808** ein für Sie im Südthüringer Raum nächstgelegener Tierarzt vermittelt.

keramische Erzeugnisse	▼	Richterassistent	▼	englisch: blau	span. Appetithäppchen	israel. Stadt am Golf von Akaba	dt. Schauspielerin, † (Jutta)	▼	altröm. Einzelwohnhaus	▼	Kanton der Schweiz	▼	schwelen, rußen	Dreifingerfaultiere
ungeweihte Hostie	►						Gestalt in ‚1001 Nacht‘	►					2		
Nervenbetreffend	►				1		Säuregehaltwert		Lutscher (ugs.)	►					
Fragewort	►			ein Laubbaum	►		▼				span. Mehrzahlartikel	►			
französisch: Schrei			eine Wissenschaft	►					5					Muße	
►														▼	8
►	7										japanische Münze				
niederl. Maler, † 1672											Leid		Höhenzug bei Braunschweig	▼	
Seltenerdmetall	Vorname Zolas, † 1902	▼													
►											Abk.: laut	►			
zweiteiliger Badeanzug		Heilbehandlung	▼	End-punkt	▼	Lebewesen	französische Königsanrede	▼	Fluss zum Ganges (Indien)	▼	Fremdwortteil: unter	▼	Hafenstadt im Süden Perus	dt. Heizungsgesetz (Abk.)	6
►		3				zubeißend (Hund)	►								ein Umlaut
die Unwahrheit sagen	►						auf-rollbare Sichtblende	►	4						▼
Passionsspielort in Tirol	►			farbige Erscheinung am Himmel	►										



DEIKE_1514_STRS_26-46

1	2	3	4	5	6	7	8

		3	1			2		
2	1			3			6	
			4		2	1	3	7
				8		6		
8	7			9			5	1
		2		4				
4	2	8	9		7			
	3			2			9	8
		9			8	5		

Sudoku vom 11.11.2026

4	5	1	8	6	3	2	7	9
2	9	8	5	1	7	4	6	3
3	7	6	2	4	9	8	1	5
5	8	3	6	2	4	1	9	7
1	2	9	7	3	5	6	4	8
7	6	4	9	8	1	3	5	2
6	3	5	4	7	2	9	8	1
8	1	7	3	9	6	5	2	4
9	4	2	1	5	8	7	3	6

Lösung Sudoku vom 04.11.2026

U	N				A	P	K								
R	A	U	S	C	H		L	A	U	W	A	R	M		
T	R	U	L	L	O		L	S	E	R	I	E			
E	C	K		A	R	R	E	S	T		E	N	G		
I	H		A	N	N	A	E	H	E	R	N	D			
P	L	I									Z	E	N		
J	E	T									R	O			
	N	E										R			
		K									K	I	D		
P	O	T									O	S			
	M		O		O			T				D	T		
R	A	S	S	E	L		V	E	R	B	A	L		E	
	N	E	S	S	I	E		E	I	E	R	U	H	R	
	I	D	A		V	E	R	S	P	O	T	T	E	N	

Lösung für das Kreuzworträtsel vom 04.11.2026

ESKAPADE

Impressum:

Kurier-Verlag GmbH
Untere Marktstraße 17
98646 Hildburghausen

Inhaber der Kurier-Verlag GmbH:
- Alfred Emmert

Geschäftsführer:
- Alfred Emmert
- Karl-Friedrich Dummer

Telefon / Fax: 03685 / 7936-0 / -20
Mail:
info@suedthueringer-rundschau.de
Internet: www.rundschau.info

Redaktion:
A. Emmert, K.-Fr. Dummer

Anzeigen: Alfred Emmert

Umsatzsteuer-ID:
DE 233617924

Registernummer:
HRB 302579 Jena

Verteilte Auflage: 20.000

Erscheinungsweise: wöchentlich mittwochs an über 175 Auslagestellen im Landkreis Hildburghausen. Bei Lieferung im Postabonnement beträgt der jährl. Bezugspreis 150 €, der 1/2 jährl. Bezugspreis 75 € und der 1/4 jährl. Bezugspreis 37,50 € (inklusive MwSt.).

Derzeit gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom Juli 2021.

Für **unverlangt eingesandte Manuskripte** keine Gewähr. Für den Inhalt der Artikel, die den Namen des Verfassers tragen, übernehmen wir keine Haftung.

Anzeigen- und Redaktionsschluß: jeweils Montag 13.00 Uhr

Technische Herstellung:
Kurier-Verlag GmbH,
98646 Hildburghausen,
Untere Marktstraße 17.

Druck: Czech Print Center
Černokostelecká 613/145
108 00 Praha 10 – Malešice
Tschechische Republik

Reklamationen: Nur innerhalb 7 Tagen nach Erscheinungsdatum. Später eingehende Reklamationen können nicht berücksichtigt werden. **Für Hörfehler** bei telefonisch aufgegebenen Anzeigen und Korrekturen übernehmen wir **keine Haftung**. Bitte geben Sie uns deshalb Ihren Auftrag schriftlich oder lassen Sie sich bei uns beraten.

Ein Jahr Verkehrschaos? Hildburghausen vor der großen Brückensperrung!

Ab 16. November ist die B 89 am Burghof dicht – Autofahrer müssen Umwege fahren, Busse ändern ihre Routen und für zahlreiche Schüler beginnt ein völlig neuer Schulweg

Hildburghausen. Auf die Kreisstadt kommt eine gewaltige Verkehrsbelastung zu. Was bislang für Autofahrer, Pendler, Schüler und Fußgänger eine selbstverständliche Verbindung war, wird ab Montag, dem 16. November 2026, für fast ein ganzes Jahr zur Großbaustelle. Die Werrabrücke in der Friedrich-Rückert-Straße am Burghof wird vollständig abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Bis voraussichtlich 22. Oktober 2027 bleibt die Bundesstraße 89 an dieser Stelle komplett gesperrt. Die Folgen werden in der gesamten Innenstadt zu spüren sein.

Eine Brücke legt den Verkehr lahm

Die Werrabrücke am Burghof ist eine wichtige Verkehrsverbindung innerhalb Hildburghausens. Tagtäglich nutzen Autofahrer, Berufspendler, Busse und Fußgänger diesen Abschnitt. Damit ist ab Mitte November vorerst Schluss.

Im Auftrag des Thüringer Landesamtes für Bau und Verkehr wird das bestehende Brückenbauwerk vollständig ersetzt. Eine halbseitige Sperrung ist nicht vorgesehen. Die ursprünglich für den 9. November angekündigte Vollsperrung wurde inzwischen auf den 16. November verschoben.

Für viele Bürger bedeutet das vor allem eines: längere Wege, zusätzliche Fahrzeit und eine gehörige Portion Geduld.

Umleitungen führen mitten durch die Stadt

Wer bisher auf direktem Weg durch die Friedrich-Rückert-Straße gefahren ist, muss künftig auf andere Straßen ausweichen.

Für Pkw aus Richtung Schleusingen führt die Umleitung über die Clara-Zetkin-Straße, Coburger Straße und Marienstraße zurück zur Friedrich-Rückert-Straße. Aus Richtung Themar und Römhild wird der Verkehr über die Marienstraße, Coburger Straße und Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße geleitet. Aus Richtung Eisfeld geht es über die Coburger Straße und Marienstraße.

Die Clara-Zetkin-Straße wird während der Bauarbeiten wieder zur Einbahnstraße mit Ausfahrt in Richtung Coburger Straße.

Der überörtliche Verkehr einschließlich der Lastkraftwagen wird weiträumig über Schleusingen und Kloster Veßra umgeleitet. Gerade zu den morgendlichen und nachmittäglichen Hauptverkehrszeiten könnte es deshalb auf den innerstädtischen Straßen eng werden.

Fußgänger müssen durch den Schlosspark

Auch für Fußgänger wird die direkte Verbindung über die Friedrich-Rückert-Straße unterbrochen. Als Ersatz dient ein Weg über die Wiesenstraße durch den Schlosspark bis zur Schlossparkpassage.

Damit dieser auch im Winter sicher genutzt werden kann, wurde die Beleuchtung erneuert und der Weg asphaltiert. Zusätzlich wird in Höhe der Brücke vor dem Landratsamt eine provisorische Fußgängerampel eingerichtet.

Eine wichtige Nachricht für Eltern, Angehörige und Kunden: Die Kita „Hagebutten“ und die Firma Reifen Kieser bleiben aus Richtung Bahnhof erreichbar. Die Seniorenresidenz „Altes Postamt“ kann weiterhin aus Richtung Puschkinplatz angefahren werden.

Busverkehr wird kräftig durcheinandergewirbelt

Besonders umfangreich fallen die Änderungen im öffentlichen Nahverkehr aus. Betroffen sind die Linien 200, 202, 207, 213, 216, 217, 218, 219, 220, 223 und 236 sowie die Stadtbuslinie R1. Bei mehreren Linien betrifft die Umleitung allerdings nur einzelne Fahrten.

Stadtauswärts führt die Umleitung vom Busbahnhof über die Wiesenstraße, die Haltestelle Landratsamt und die Coburger Straße zur Ersatzhaltestelle „Drei Rosen“. Stadteinwärts verläuft die Strecke unter anderem über Gymnasium, Rosengasse, Schlossparkpassage, Coburger Straße und Wiesenstraße zurück zum Busbahnhof.



Noch fließt der Verkehr durch die Friedrich-Rückert-Straße am Burghof. Ab dem 16. November ist damit Schluss: Die Werrabrücke wird vollständig abgerissen und neu gebaut. Bis voraussichtlich Oktober 2027 müssen Autofahrer, Busse und Fußgänger andere Wege durch Hildburghausen nehmen. ***Foto:*** *sr*

Die unterschiedlichen Streckenführungen haben zur Folge, dass nicht jede Haltestelle in beiden Fahrtrichtungen wie gewohnt bedient werden kann.

Neue Haltestelle und längere Fahrzeiten

Auf den stadtauswärtigen Fahrten der Linien 200, 202, 207 und 213 können die Busse die Schlossparkpassage nicht mehr bedienen. Als Ersatz stehen die Haltestellen Landratsamt und „Drei Rosen“ an der Coburger Straße zur Verfügung.

Für die Linie 216 in Richtung Bad Rodach und Heldburg dient ausschließlich die Haltestelle Landratsamt als Ersatz.

Durch die längeren Umleitungsstrecken müssen Fahrgäste mit früheren Abfahrten und späteren Ankünften rechnen. Wichtige Anschlüsse am Busbahnhof sollen grundsätzlich erhalten bleiben. Zusätzliche Verspätungen durch Staus sind jedoch nicht ausgeschlossen.

Auch die Stadtbuslinie R1 muss ausweichen. Zwar bleiben die Zuganschlüsse zur geraden Stunde in Richtung Eisenach und Neuhaus am Rennweg bestehen, doch die Anschlüsse der Runde B an die Linie 200 nach Suhl sowie der Runde C an die Regionalbahn RB 41 nach Eisfeld entfallen.

Die neuen Baufahrpläne sollen unter www.werrabus.de sowie in den elektronischen Fahrplanauskunftssystemen abrufbar sein.

Auch der Schulweg wird zur Herausforderung

Besonders weitreichend sind die Auswirkungen auf die Schülerbeförderung. Zahlreiche Kinder und Jugendliche müssen sich auf veränderte Schulwege, andere Busverbindungen oder neue Abfahrtszeiten einstellen.

Weil die bisherige Fußwegverbindung durch die Friedrich-Rückert-Straße entfällt, erhalten zusätzliche Grundschüler aus Hildburghausen während der Bauzeit Anspruch auf Schülerbeförderung. Die betroffenen Eltern wurden bereits informiert.

Die Kinder können die bestehenden Fahrten der Linie 236 nutzen. Zusätzlich startet morgens um 6.52 Uhr eine weitere Fahrt am Busbahnhof über Landratsamt, Drei Rosen, Gymnasium und Schulcampus bis zur Schule in Wallrabs.

Vom Bahnhof zum Gymnasium: Der Weg wird länger

Auch Schüler des Gymnasiums Georgianum sowie der beiden Hildburghäuser Regelschulen, die mit der Bahn anreisen, sind betroffen.

Ihr Fußweg führt während der Bauzeit über die Wiesenstraße und den Schlosspark zum Puschkinplatz. Alternativ können sie bestimmte Busverbindungen zwischen Busbahnhof und Gymnasium nutzen.

Morgens fährt die Linie 236 um 6.52 Uhr und 7 Uhr am Busbahnhof ab. Die Ankunft am Gymnasium erfolgt um 7 Uhr beziehungsweise 7.08 Uhr.

Für den Rückweg stehen unter anderem die Linie 217 um 13.10 Uhr und die Linie 218 um 15.15 Uhr ab Gymnasium zur Verfügung. Die Jahresfahrkarten der Süd-Thüringen-Bahn werden auf diesen Fahrten zwischen Busbahnhof und Gymnasium anerkannt.

Änderungen auch für Schüler aus dem Umland

Für Schüler aus Bad Rodach, Adelhausen, Eishausen, Steinfeld, Stressenhausen und Sophienthal, die mit der Linie 216 fahren, gibt es ebenfalls Veränderungen.

Die morgendliche Beförderung erfolgt künftig mit einer gemeinsamen Fahrt ab 6.51 Uhr am Bahnhof Bad Rodach. Die bisherige Verstärkerfahrt ab Adelhausen entfällt. Mittags und nachmittags müssen die Schüler an der Haltestelle Landratsamt einsteigen.

Auch Schüler aus Tossenthal und Weitesfeld sind betroffen. Bestimmte Fahrten der Linie 210 entfallen, werden jedoch durch andere Verbindungen ersetzt.

Für Schüler der Grundschule Milz aus Römhild entfällt die bisherige Fahrt der Linie 220 um 13.54 Uhr. Stattdessen sollen die Fahrten der MBB-Linie 404 genutzt werden.

Eltern und Schüler sollten deshalb rechtzeitig die gültigen Baufahrpläne überprüfen.

Fast ein Jahr Ausnahmezustand – Geduld wird gefragt sein

Mit dem Ersatzneubau der Werrabrücke steht Hildburghausen eine der verkehrlich einschneidendsten Baumaßnahmen der kommenden Monate bevor.

Die Folgen reichen weit über die eigentliche Baustelle hinaus. Straßen werden stärker belastet, Busse müssen Umwege fahren, Haltestellen verändern sich und für zahlreiche Schüler beginnt der Unterrichtstag künftig mit einem anderen Schulweg.

Besonders die ersten Tage nach Beginn der Vollsperrung dürften zeigen, wie gut die vorgesehenen Umleitungen tatsächlich funktionieren. Denn wo sich der Verkehr auf weniger Straßen konzentriert, steigt auch das Risiko von Rückstaus und Verzögerungen.

Bis zum geplanten Abschluss der Arbeiten am 22. Oktober 2027 wird die Geduld der Hildburghäuser jedenfalls auf eine harte Probe gestellt.

Die wichtigste Botschaft lautet deshalb: Ab dem 16. November ist auf der B 89 am Burghof kein Durchkommen mehr. Wer nicht rechtzeitig umplant, riskiert lange Umwege und unangenehme Verspätungen.



Die Umleitungskarte zeigt die Auswirkungen der Brückensperrung auf den Busverkehr. Orange kennzeichnet die stadtauswärtige, Grün die stadteinwärtige Verkehrsführung. ***Foto:*** *Landratsamt Hildburghausen*



Hier wird Zukunft noch von Hand gebacken!

Stollenduft, Familientradition und neue Ideen – Landrat Sven Gregor besucht Bäckerei Löffler in Crock

Crock. Wenn der Duft von frisch gebackenem Stollen und würzigen Lebkuchen durch die Backstube zieht, dann ist Weihnachten nicht mehr weit. Doch in der Bäckerei Löffler in Crock geht es derzeit um weit mehr als süße Leckereien. Hier wird ein Stück regionaler Handwerkstradition in die Zukunft geführt. Davon überzeugte sich Landrat Sven Gregor bei einem Unternehmensbesuch am 6. November.

Aus Tradition wird Zukunft

Geschäftsführer Tim Löffler hat den bisherigen Betrieb der Bäckerei Muche übernommen und führt damit das traditionsreiche Bäckerhandwerk am Standort weiter. Gemeinsam mit seinem Großvater Gerhard Muche gewährte er dem Landrat Einblicke in die Backstube und die täglichen Arbeitsabläufe.

Zwischen Stollen, Lebkuchen und weiteren Köstlichkeiten wurde aber nicht nur über das Backen gesprochen. Auch steigende Anforderungen, notwendige Investitionen und mögliche Förderungen standen im Mittelpunkt des Austauschs.



Drei Generationen im Gespräch über die Zukunft des Bäckerhandwerks: Geschäftsführer Tim Löffler (links), sein Großvater Gerhard Muche und Landrat Sven Gregor beim gemeinsamen Rundgang durch die Backstube in Crock.
***Foto:** Landratsamt Hildburghausen*

Mehr als nur Brot und Brötchen

Die Bäckerei ist ein wichtiger Bestandteil der regionalen Versorgung. Neben zahlreichen Kunden beliefert das Unternehmen auch das Henneberg Klinikum und Pflegeeinrichtungen im Landkreis. Damit trägt der Betrieb dazu bei, dass traditionelle Backwaren aus der Region auch dort auf den Tisch kommen, wo sie täglich gebraucht werden.

Landrat Sven Gregor würdigte die Betriebsübernahme als wichtigen Beitrag zum Erhalt des Handwerks und der wohnortnahen Versorgung. Gerade die Weiterführung bestehender Unternehmen sei entscheidend, um Arbeitsstrukturen und handwerkliche Traditionen langfristig zu sichern.

Handwerk braucht Perspektiven

Wie wichtig der Austausch zwischen Betrieben und Politik ist, soll auch beim „Abend des Handwerks“ am 16. November im Staatlichen Berufsbildenden Schulzentrum (SBSZ) deutlich werden. Dort stehen die Herausforderungen und Zukunftschancen des regionalen Handwerks im Mittelpunkt.

Die Bäckerei Löffler zeigt: Tradition muss nicht von gestern sein. Manchmal braucht es einfach eine neue Generation, die mit Leidenschaft anpackt und Bewährtes weiterführt.

Unsere Empfehlungen der Woche:



Herbstzauber auf dem Teller!

Goldbrauner Chicorée, fruchtige Orange und ein leuchtend violettes Rotkraut-Dressing – ein außergewöhnlicher Genuss voller Farben und Aromen



Farbenfrohes Herbstglück: Chicorée trifft Orange und Rotkraut.
***Foto:** Kraidlzeig*

Wenn draußen die Blätter fallen und die Tage grauer werden, darf es auf dem Teller ruhig bunt zugehen! Dieses außergewöhnliche Salatgericht bringt Farbe in die Herbstküche und überrascht mit einer raffinierten Kombination aus süßen, fruchtigen und leicht herben Aromen. Zarter Chicorée trifft auf karamellisierte Orange, knackigen Blattsalat und ein samtiges Rotkraut-Dressing. Ein kleiner Genussmoment, der beweist, wie aufregend Gemüse schmecken kann!

So wird’s gemacht

Zunächst das rohe Rotkraut entsaften. Den gewonnenen Saft mit Zitronensaft, Ahornsirup, Senf und etwas Salz verrühren. Pflanzenöl und Petersilienöl langsam einarbeiten und alles kräftig mixen, bis ein wunderbar cremiges, leuchtend violettes Dressing entsteht. Mit Süße und Säure abschmecken.

Den Chicorée längs halbieren und mit der Schnittfläche nach unten in etwas heißem Öl kräftig goldbraun anbraten. Anschließend herausnehmen.

Den braunen Zucker in derselben Pfanne karamellisieren lassen, vorsichtig mit Orangensaft ablöschen und eine Prise Kurkuma hinzufügen. Den Sud etwas einkochen lassen. Den Chicorée wieder hineingeben und etwa eine Minute darin ziehen lassen.

Den Blattsalat waschen und trocken schleudern. Nach Belieben den Feta zerbröseln und die Sonnenblumenkerne ohne Fett goldbraun rösten.

Zum Anrichten zunächst das violette Rotkraut-Dressing großzügig auf den Tellern verteilen. Den frischen Blattsalat daraufsetzen und den warmen Orangen-Chicorée darüber anrichten. Mit Feta, gerösteten Sonnenblumenkernen und einigen Tropfen Petersilienöl vollenden.

Genusstipp: Besonders köstlich schmeckt dazu frisch geröstetes Baguette. Wer das Dressing bereits am Vortag zubereitet, sollte es vor dem Servieren noch einmal kräftig aufmixen.

Zutaten für 4 Personen:

Für das Rotkraut-Dressing:
- 150 ml frisch gepresste Rotkrautsaft
- Saft von ½ bis 1 Zitrone
- 1–2 EL Ahornsirup
- 60 ml neutrales Pflanzenöl
- ***20–30 ml Petersilienöl (im Erlesenes-Laden erhältlich)***
- 1 TL Senf
- Salz

Für den Orangen-Chicorée:
- 4 Chicorée
- 2 EL brauner Zucker
- 150 ml Orangensaft
- 1 Prise Kurkuma
- etwas Pflanzenöl
- Salz

Außerdem:
- 150–200 g Blattsalat
- 100 g Feta (nach Belieben)
- 30–40 g Sonnenblumenkerne (nach Belieben)
- etwas Petersilienöl zum Verfeinern

AGRAR GmbH Streufdorf
Steinfelder Straße 2
Telefon: (03 68 75) 6 19 19
Der Metzgermeister empfiehlt:
Angebot vom 17.11. bis 21.11.2026
- Käsewiener 100 g 1,45 €
- Leberwurst fein 100 g 1,27 €
- Pfefferbeißer 100 g 1,84 €
- Dicke Rippe 100 g 0,73 €
- Kammscheiben natur 100 g 0,92 €
Dienstag frisches Wellfleisch in unseren Filialen, solange der Vorrat reicht.
Mittwoch in Streufdorf, Donnerstag in Hildburghausen Rostbratwurst.

Angebot der Woche
09.11. bis 14.11.2026
Landmetzgerei Römhild
FLEISCH:
Cordon bleu 100 g 1,11 €
Rollbraten aus der Nuss 100 g 0,75 €
Schnitzeltöpfchen 100 g 1,09 €
FRISCH AUS DER METZGEREI:
Preßkopf in der Blase 100 g 1,15 €
Hackbraten 100 g 1,09 €
Haussalami 100 g 1,75 €
HAUSGEMACHT UND LECKER:
Jagdwurst im Glas Stück 3,33 €
Fleischer-Döner 100 g 1,19 €
FREITAGSKRACHER:
Rinderbraten 100 g 1,49 €
Unsere Filialen:
Stammfiliale Römhild 036948 85727
Norma-Markt Hildburghausen 03685 404114
Filiale am Lidl Schleusingen 036841 557875
Filiale in Heldburg Häfenmarkt 67 036871 317592
Landmarkt Schackendorf Eisfelder Str. 66 03685 6879132

FLEISCHEREI STEINER
Genuß aus dem Thüringer Land
Inh. Mirko Steiner: Am Frohnberg 11 (Gewerbegebiet) • 98646 Adelhausen
Telefon: (0 36 85) 40 52 63 • Fax: (0 36 85) 40 52 64
WWW.FLEISCHEREI-STEINER.DE
Angebot 47. KW vom 17.11. bis 21.11.2026
dicke Rippchen (Schwein), ohne Knorpel 100 g 0,99 €
Rinder-Geschnetzeltes „Kirschpaprika“, küchenfertig 100 g 1,99 €
Salami „Mediterran“ (Schwein), würzig 100 g 2,09 €
Soljanka in der Dose, 800-g-Konserve Stück 5,99 €
Räucherspeck (Hausmarke), fest und kernig 100 g 1,19 €
Dienstag - Blutkuchen / Schweiß gebacken
Mittwoch - Spint (Wellfleisch) von 9.30 bis 11.30 Uhr
Donnerstag - frische Pferdeboulette mit Soße
Öffnungszeiten: Di. - Fr.: 8 - 18 Uhr • Sa.: 8 - 12 Uhr

Zwei Tore, ein Gebet – und die Moralpolizei pfeift!

Ein Fußballer betet, in Berlin fällt die Deutschlandfahne – und die Moralwächter entscheiden, worüber wir uns empören dürfen

> Fortsetzung von Seite 1

Vielfalt ist wunderbar – solange sie nicht zu vielfältig wird

Borussia Dortmund engagiert sich seit Jahren gegen Rassismus und Diskriminierung. Der Verein unterstützt gesellschaftliche Kampagnen, setzt Zeichen für Vielfalt und wirbt für gegenseitigen Respekt.

Daran ist grundsätzlich nichts auszusetzen.

Im Gegenteil.

Auch muslimische Spieler sollen ihren Glauben leben können. Auch Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung verdienen Respekt. Und auch Fußballprofis dürfen gesellschaftliche Missstände ansprechen.

Nur sollte derselbe Grundsatz ebenso für einen gläubigen Christen gelten.

Denn Toleranz ist keine Einbahnstraße.

Wer Vielfalt fordert, muss auch damit leben können, dass andere Menschen religiöse Vorstellungen vertreten, die man persönlich für überholt oder falsch hält. Solange daraus keine Diskriminierung wird, gehört auch das zu einer freien Gesellschaft.

Man kann Nmechas religiöses Netzwerk kritisch hinterfragen, ohne jedes öffentliche Glaubensbekenntnis des Spielers unter Generalverdacht zu stellen.

Andernfalls droht aus der viel beschworenen Vielfalt eine recht übersichtliche Veranstaltung zu werden: Alle dürfen mitmachen, solange sie vorher die richtigen Antworten ankreuzen.

Das wäre dann keine Vielfalt mehr, sondern eine Art betreutes Andersdenken.

In Berlin fällt derweil die Deutschlandfahne

Während in Dortmund über die Bedeutung einer imaginären Krone diskutiert wird, gibt es in Berlin ein ganz handfestes Problem mit einer echten Fahne.

Am Sonntag, dem 8. November, klettert ein 22-Jähriger auf den fast 30 Meter hohen Fahnenmast vor dem Reichstagsgebäude. Er entfernt die deutsche Einheitsflagge, wirft sie zu Boden und hisst stattdessen eine palästinensische Fahne.

Zwei weitere Männer unterstützen die Aktion.

Die Gruppe „Peacefully Against Genocide“ übernimmt anschließend die Verantwortung. Sie will damit Solidarität mit den Menschen in Palästina ausdrücken.

Ein bemerkenswerter Protest.

Nicht etwa, weil jemand für die Rechte der Palästinenser demonstriert. Das ist in Deutschland selbstverständlich erlaubt.

Sondern weil hier ein Symbol der deutschen Einheit kurzerhand gegen ein anderes ausgetauscht wird.

Offenbar war der eigene Protest so wichtig, dass die Fahne eines demokratischen Staates dafür weichen musste.

Nun könnte man natürlich fragen, ob die drei Herren das Prinzip einer Demonstration möglicherweise etwas großzügig ausgelegt haben.

Eine Meinung öffentlich vertreten? Selbstverständlich.

Eine eigene Fahne mitbringen? Kein Problem.

Auf einen staatlichen Fahnenmast klettern, die dortige Flagge herunterwerfen und eine andere aufziehen?

Da endet die Meinungsfreiheit nicht, aber es beginnt die Frage nach möglichen Straftaten.

Der Berliner Staatsschutz ermittelt inzwischen unter anderem wegen des Verdachts der Verunglimpfung des Staates und seiner Symbole sowie der Sachbeschädigung.

Schwarz-Rot-Gold ist mehr als ein Stück Stoff

Vielleicht sollte man gerade in unserer Region daran erinnern, was diese Flagge bedeutet.

Die sogenannte Flagge der Einheit steht vor dem Reichstagsgebäude nicht zufällig. Sie erinnert an die deutsche Wiedervereinigung und an die Überwindung einer jahrzehntelangen Teilung.

Für Menschen in Südthüringen ist das keine abstrakte Geschichtsstunde.

Viele erinnern sich noch gut an die Zeit, als die Grenze nur wenige Kilometer entfernt verlief. An Stacheldraht, Wachtürme, eingeschränkte Freiheit und an Familien, die über Jahrzehnte getrennt waren.

Andere erinnern sich an den Herbst 1989, als Menschen auf die Straße gingen, um genau jene Freiheiten einzufordern, die heute so selbstverständlich erscheinen.

Die deutsche Einheitsflagge ist deshalb weit mehr als ein dekoratives Stück Stoff vor einem Regierungsgebäude.

Sie steht für eine historische Leistung, die gerade in unserer Heimat einen besonderen Stellenwert besitzt.

Wer diese Fahne zu Boden wirft, muss sich deshalb Kritik gefallen lassen. Ganz unabhängig davon, für welches politische Anliegen er demonstriert.

Empörung nach politischer Wetterlage?

Bundestagspräsidentin Julia Klöckner reagiert deutlich auf den Vorfall und fordert einen besseren Schutz des Parlaments.

Andere Stimmen lenken die Aufmerksamkeit auf das Leid der Menschen im Gazastreifen und kritisieren, dass eine Flaggenaktion mehr öffentliche Empörung auslöse als das Schicksal der dortigen Zivilbevölkerung.

Auch diese Frage darf gestellt werden.

Denn selbstverständlich verdient das Leid unschuldiger Menschen Aufmerksamkeit. Und selbstverständlich muss über das Vorgehen der israelischen Regierung ebenso kritisch berichtet werden können wie über die Verbrechen der Hamas.

Aber warum soll das eine das andere ausschließen?

Man kann Mitgefühl mit palästinensischen Familien haben und trotzdem die deutsche Einheitsflagge respektieren.

Man kann gegen Krieg demonstrieren, ohne auf einen Fahnenmast zu klettern.

Und man kann das Leid von Menschen ernst nehmen, ohne daraus einen Freibrief für jede beliebige Protestaktion abzuleiten.

Eigentlich müsste das selbstverständlich sein.

Doch in politischen Debatten entsteht gelegentlich der Eindruck, dass schon die Forderung nach einheitlichen Regeln als verdächtig gilt.

Dabei ist es ziemlich einfach: Ein gutes Anliegen macht nicht automatisch jede Methode richtig.

Die Moral hat offenbar unterschiedliche Öffnungszeiten

Was haben nun ein betender Fußballspieler in Dortmund und eine heruntergeworfene Deutschlandfahne in Berlin miteinander zu tun?

Auf den ersten Blick wenig.

Hier geht es um Religionsfreiheit und die Verantwortung prominenter Sportler. Dort um politische Protestformen und den Respekt vor staatlichen Symbolen.

Gerade deshalb sollte man die beiden Vorgänge nicht künstlich gleichsetzen.

Aber sie bieten Anlass, über eine Entwicklung nachzudenken, die vielen Menschen zunehmend auf die Nerven geht: die ständige moralische Bewertung nahezu jeder öffentlichen Handlung.

Ein Fußballtor ist längst nicht mehr nur ein Fußballtor. Ein Gebet wird zum politischen Diskussionsgegenstand. Eine Flagge wird zum Schauplatz eines internationalen Konflikts.

Und kaum ist etwas geschehen, stehen die üblichen Kommentatoren bereit, um der Öffentlichkeit zu erklären, wie das Ereignis einzuordnen sei.

Manchmal hat man den Eindruck, Deutschland verfüge über mehr selbst ernannte Experten für die richtige Haltung als über funktionierende Brücken.

Wobei man fairerweise sagen muss: Die Haltung lässt sich wesentlich schneller überprüfen als eine marode Brücke reparieren.

Besonders anstrengend wird es, wenn politische Überzeugungen darüber entscheiden sollen, wie streng man das Verhalten anderer beurteilt.

Wer für Respekt eintritt, sollte ihn auch Andersdenkenden entgegenbringen. Wer Freiheit fordert, sollte sie nicht nur für die eigene Weltanschauung beanspruchen. Und wer demokratische Symbole verteidigt, sollte zugleich das Recht auf friedlichen Protest achten.

Das ist kein Widerspruch.

Das ist der Sinn einer freiheitlichen Gesellschaft.

Vielleicht hilft gegen die Empörungsindustrie etwas gesunder Menschenverstand

Felix Nmecha darf seinen Glauben öffentlich bekennen. Seine Kritiker dürfen seine Verbindungen zu religiösen Netzwerken hinterfragen. Und der WDR darf darüber berichten.

Genauso dürfen Menschen für Palästina demonstrieren, die deutsche Außenpolitik kritisieren und auf das Leid der Zivilbevölkerung aufmerksam machen.

Nur gelten für alle dieselben Grenzen.

Religionsfreiheit ist kein Freibrief für Diskriminierung. Meinungsfreiheit ist kein Freibrief für Sachbeschädigung. Und journalistische Freiheit entbindet niemanden von der Pflicht, sauber zwischen Tatsachen, Verdachtsmomenten und Bewertungen zu unterscheiden.

Vielleicht wäre es deshalb an der Zeit, den gesellschaftlichen Dauerempörungsmodus gelegentlich auszuschalten.

Nicht jeder betende Fußballer ist eine Gefahr für die Demokratie. Nicht jeder Kritiker einer religiösen Organisation ist automatisch ein Christenfeind. Und nicht jeder politische Protest wird dadurch legitim, dass seine Teilnehmer von der eigenen Sache überzeugt sind.

Eigentlich sind das ziemlich einfache Regeln.

Man braucht dafür weder ein abgeschlossenes Theologiestudium noch eine Talkshow, keinen politischen Gesinnungstest und auch keine öffentlich-rechtliche Expertenrunde.

Ein bisschen gesunder Menschenverstand würde vollkommen genügen.

Denn eine Gesellschaft, die ständig Toleranz predigt, sollte vor allem eines können: unterschiedliche Überzeugungen aushalten, ohne bei jeder Gelegenheit den moralischen Schiedsrichter zu spielen.

Und vielleicht sollten wir uns wieder daran gewöhnen, dass ein Fußballspieler nach zwei Toren einfach einmal jubeln darf.

Selbst dann, wenn er sich anschließend bei Jesus bedankt.

Die Welt geht davon nicht unter. Versprochen.



Wenn der Rotstift durch den Wald geht!

Weniger Betreuer, weniger Angebote, weniger Naturerlebnisse? Thüringens Waldjugendspiele drohen zum Sparobjekt zu werden!

Erfurt. Kinder sollen die Natur lieben und schützen lernen. Sie sollen verstehen, warum Wälder für unser Klima so wichtig sind, welche Tiere dort leben und wie aus einem kleinen Setzling ein mächtiger Baum wird. Doch ausgerechnet bei der Vermittlung dieses Wissens könnte in Thüringen künftig gespart werden. Die Landesregierung prüft Einschnitte bei den beliebten Waldjugendspielen. Die AfD-Landtagsabgeordnete Nadine Hoffmann schlägt Alarm und warnt davor, ausgerechnet bei der Umweltbildung unserer Kinder den Rotstift anzusetzen.

Weniger Betreuer, weniger Stationen – aber gleiche Qualität?

Was zunächst nach einer gewöhnlichen Überprüfung von Ausgaben klingt, könnte für viele Kinder spürbare Folgen haben. Wie das Thüringer Umweltministerium auf eine parlamentarische Anfrage einräumt, stehen verschiedene Sparmöglichkeiten auf dem Prüfstand.

Dazu gehören eine Verringerung der Betreuung, weniger Lern- und Erlebnisstationen sowie Einsparungen bei Verpflegung, Versorgung und Transport.

Das sorgt für Kritik. Schließlich hatte die Landesregierung zuvor ausdrücklich erklärt, die Waldpädagogik qualitativ stärken und das bestehende Angebot möglichst erhalten zu wollen.

Das Ministerium betont allerdings, dass zwischen notwendigen Einsparungen und einer guten pädagogischen Betreuung abgewogen werden müsse. Konkrete Entscheidungen seien bislang nicht gefallen.

Eine Erfolgsgeschichte mitten in der Natur

Dabei zeigen die Zahlen, wie gefragt die Waldjugendspiele inzwischen sind. Nach den Einschränkungen während der Corona-Jahre hat sich das Angebot deutlich erholt.

2022 fanden lediglich 14 Veranstaltungstage in zwölf Thüringer Forstämtern statt. Bereits 2023 waren es 47, im Jahr 2024 insgesamt 52 und 2025 schließlich 55 Veranstaltungstage. Seit 2023 beteiligen sich wieder sämtliche 24 Thüringer Forstämter.

Bei den Waldjugendspielen lernen Kinder den Wald auf spielerische Weise kennen. Statt trockener Theorie stehen praktische Erfahrungen im Mittelpunkt. Sie entdecken die heimische Tier- und Pflanzenwelt, erfahren Wissenswertes über die Forstwirtschaft und entwickeln ein Gespür dafür, warum der Schutz unserer Wälder so wichtig ist.

Gerade in einer Zeit, in der viele Kinder einen großen Teil ihrer Freizeit vor Bildschirmen verbringen, sind solche unmittelbaren Naturerlebnisse von besonderem Wert.

Ohne Spenden geht vielerorts nichts mehr

Besonders bemerkenswert: Schon heute reichen die vom Land bereitgestellten Mittel nicht aus, um sämtliche Kosten der Waldjugendspiele zu decken.

Für das Jahr 2025 weist das Umweltministerium eine Finanzzuführung von 493.785 Euro aus. Trotzdem sind die Veranstalter in einzelnen Regionen auf zusätzliche Unterstützung angewiesen.

Privatpersonen, Vereine, Landkreise und kreisfreie Städte helfen mit Geld- und Sachspenden. Damit werden beispielsweise Busfahrten, Verpflegung, Materialien und Preise finanziert.

Das Ministerium räumt selbst ein, dass diese Unterstützung in manchen Regionen sogar Voraussetzung dafür ist, die Waldjugendspiele in ihrer bisherigen Form durchführen zu können.

Auch die Jugendwaldheime sind gefragt

Neben den Waldjugendspielen leisten die drei Thüringer Jugendwaldheime in Rathsfeld, Bergern und Gera-Ernsee einen wichtigen Beitrag zur Naturbildung.

Allein 2025 verzeichneten die Einrichtungen nach Angaben des Umweltministeriums insgesamt 3.409 Übernachtungsgäste im Rahmen von Projektwochen sowie weitere 1.814 Tagesgäste.

Für den Betrieb der Jugendwaldheime wurden im vergangenen Jahr rund 1,16 Millionen Euro aus der laufenden Landesfinanzierung zugeführt.

Die Zahlen verdeutlichen, welchen Stellenwert diese Einrichtungen für die Umweltbildung besitzen.

Hoffmann: „Waldpädagogik darf nicht geopfert werden!“

Für Nadine Hoffmann, Sprecherin für Umwelt, Naturschutz und Forsten der AfD-Fraktion im Thüringer Landtag, passen die angekündigte Stärkung der Waldpädagogik und die nun diskutierten Einsparungen nicht zusammen.

„Ich warne erneut davor, die Waldpädagogik aus Kostengründen einzuschränken, zumal die Landesregierung beteuert hat, die Qualität erhalten zu wollen“, erklärt Hoffmann.

Sie verweist darauf, dass die Veranstaltungen weit mehr seien als ein schöner Ausflug ins Grüne. Sie vermittelten wichtiges Umweltwissen und könnten jungen Menschen zugleich berufliche Perspektiven in der Forstwirtschaft eröffnen.

Sparen am falschen Ende?

Noch ist nicht entschieden, ob und in welchem Umfang die Waldjugendspiele tatsächlich von Kürzungen betroffen sein werden. Die Prüfung der Landesregierung dauert weiterhin an.

Doch die entscheidende Frage bleibt: Wie sollen Kinder für Natur, Umwelt und den Schutz unserer Wälder begeistert werden, wenn ausgerechnet bei den Angeboten gespart wird, die ihnen diese Erfahrungen ermöglichen?

Denn eines dürfte klar sein: Wer heute an der Naturbildung spart, riskiert, dass morgen das Verständnis für unsere Wälder auf der Strecke bleibt.

Komm, wir gehn ins KINO
Stadtsaal-Lichtspiele
Kino - Sportsbar - Spieltreff - Minigolf
Bad Königshofen Kellereistr. 63 09761/2063 www.stadtsaal-kinos.de
KINOPROGRAMM

Leserreisen
Südthüringer Rundschau
Ihre Reisehotline: 09534 / 92 20 20
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10 - 16 Uhr
www.frankenland-reisen.de

Dresden mit „Wiener Neujahrskonzert“
Jahresauftakt zwischen Semperoper und Kulturpalast
3 Tage, Busreise p.P. im DZ € 899,–



IHR REISETERMIN:
08. – 10. Januar 2027

IHRE LEISTUNGEN
✓ Haustürabholung*
✓ Fahrt im modernen Premium Reisebus
✓ Doppelzimmer mit Bad oder DU/WC
✓ 2 x Ü im 5* Gewandhaus Dresden
✓ Sektempfang im Hotel bei Anreise
✓ 2 x Frühstück im Hotel
✓ 1 x Abendessen im historischen Gewölbekeller
✓ 1 x Abendessen im Restaurant Alte Meister
✓ Stadtführung Dresden mit örtlicher Reiseleitung
✓ Stadtführung Dresdner Neustadt mit örtlicher Reiseleitung
✓ Besichtigung der Semper Oper
✓ Eintrittskarten Kat. I Wiener Neujahrskonzert
✓ Fahrt mit der Lößnitzgrundbahn
✓ Spaziergang mit örtlicher Reiseleitung um das Schloss Moritzburg
✓ Touristenabgabe (Stand 07/26)
✓ Kaffee und Kuchen am Anreisetag
✓ Frankenland-Reisebegleitung

IHR REISEPREIS PRO PERSON:
Doppelzimmer 899 €

Beginnen Sie das neue Jahr mit einer besonderen Kulturreise nach Dresden. Freuen Sie sich auf barocke Sehenswürdigkeiten, die historische Altstadt, die elegante Neustadt und einen festlichen Konzertabend im Kulturpalast. Sie wohnen im exklusiven 5* Gewandhaus Dresden und erleben die schönsten Seiten der Elbmetropole.



André Rieu LIVE & Open AIR 2027
Das große Sommerkonzert auf dem Vrijthof Platz
3 Tage, Busreise p.P. im DZ ab € 799,–



IHRE REISETERMINE:
02. – 04. Juli 2027
16. – 18. Juli 2027

IHRE LEISTUNGEN
✓ Haustürabholung*
✓ Fahrt im modernen Premium Reisebus
✓ Doppelzimmer mit Bad oder DU/WC
✓ 2 x Übernachtung mit Frühstück im Hotel Park Inn by Radisson in Hasselt
✓ 1 x Abendessen im Hotel, 3-Gang
✓ Stadtführung durch Hasselt
✓ **1 x Eintrittskarte Sitzplatz der Kat. 3 für das Open Air Konzert am Samstagabend um 21:00 Uhr in Maastricht**
✓ Kaffee und Kuchen am Anreisetag
✓ Durchgehende Reisebegleitung

Auch 2027 macht der Walzerkönig André Rieu den historischen Vrijthof in Maastricht mit seinem Johann Strauss Orchester erneut zur großen Open-Air-Bühne der Gefühle. In seiner Heimatstadt lädt er zum legendären Sommerabendkonzert ein – ein musikalisches Fest voller Glanz, Leidenschaft und unvergesslicher Momente. Freuen Sie sich auf einen magischen Abend, an dem Musik Herzen berührt, Rhythmen mitreißen und André Rieu sein Publikum mit Charme, Virtuosität und purer Lebensfreude begeistert.



IHR REISEPREIS PRO PERSON:
Doppelzimmer 799 €
Einzelzimmer 1.019 €
Wunschleistungen p. P.:
Aufpreis Kat. 2 20 €
Stadtführung Maastricht 19 €

Hinweise: *Haustürabholung nur an ausgewählten Orten im PLZ-Bereich 96, 97, 98 möglich und max. 30 km um unsere Hauptzustiege: Burgpreppach, Coburg, Meiningen. 50 € p. P. Ersparnis bei Zustieg in Burgpreppach, Bamberg, Werneck und Nürnberg anstatt der inkludierten Haustürabholung.Druckfehler vorbehalten. Es gelten die AGB des Veranstalters. Die Reisen sind für Personen mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse. Bildrechte: stock.adobe.com; ANDRÉ RIEU PRODUCTIONS BV; Sebastian Weingart (DML-BY)
Reiseveranstalter: Frankenland Reisen Media GmbH • Fitzendorfer Str. 11 • 97496 Burgpreppach • E-Mail: touristik@frankenland-reisen.de
Frankenland Reisen

Wenn Irlands Weihnachtszauber Hildburghausen erobert!

Rasante Steppschritte, mitreißende Musik und Geschichten voller Gefühl – „Irish Christmas“ verwandelt das Stadttheater am 13. Dezember in ein Stück Grüne Insel

Hildburghausen. Wenn temperamentvolle Geigen erklingen, irische Rhythmen durch den Saal wirbeln und rasante Steppschritte den Boden zum Beben bringen, dann ist Weihnachten plötzlich alles andere als besinnlich! Am Sonntag, dem 13. Dezember 2026, um 18 Uhr hält mit „Irish Christmas – Bob Bales & Friends“ ein ganz besonderer Weihnachtszauber Einzug ins Stadttheater Hildburghausen. Ein Abend voller Lebensfreude, Gänsehautmomente und keltischer Magie erwartet die Besucher.



Irische Lebensfreude trifft Weihnachtszauber: „Irish Christmas“ kommt am 13. Dezember nach Hildburghausen.
***Foto:** MIRO LIVE UG*

Vergessen Sie für ein paar Stunden den vorweihnachtlichen Trubel und tauchen Sie ein in eine Welt voller Musik, Leidenschaft und Geschichten, die das Herz berühren. Hier treffen gefühlvolle Melodien auf überschäumendes Temperament und jahrhundertealte Weihnachtstraditionen auf die unverwechselbare Lebensfreude der Grünen Insel.

Ein musikalisches Feuerwerk voller Leidenschaft

Im Mittelpunkt steht Bob Bales, ein Vollblutmusiker aus der irischen Grafschaft Mayo. Mit seiner Musik trug er maßgeblich zum weltweiten Erfolg der berühmten Stepptanzshow „Magic of the Dance“ bei. Bei „Irish Christmas“ begeistert er mit seiner unverwechselbaren Stimme, irischer Bouzouki und akustischer Gitarre.

An seiner Seite sorgen Geiger Maciej Paszek, Pianist und Keyboarder Michel Crosio sowie Harry Sawatzki an der traditionellen irischen Rahmentrommel Bodhrán für ein musikalisches Erlebnis, das unter die Haut geht.

Mal erklingen sanfte, sehnsuchtsvolle Melodien, die zum Träumen einladen. Dann wieder entfacht die Musik ein wahres Feuerwerk aus Rhythmus und Lebensfreude, bei dem garantiert niemand lange still sitzen möchte.

Wenn die Füße fliegen und der Saal bebt

Ein besonderer Höhepunkt ist der spektakuläre Irish Dance. Mit Gyula Glaser steht ein dreifacher Europameister auf der Bühne, der bereits bei den international gefeierten Shows „Gaelforce Dance“ und „Magic of the Dance“ sein Können unter Beweis stellte.

Gemeinsam mit seiner Ehefrau Nicole Ohnesorge, ebenfalls mehrfach ausgezeichnete Meistertänzerin, verwandelt er die Bühne in ein Feuerwerk aus Geschwindigkeit, Präzision und Leidenschaft.

Wenn ihre Füße in atemberaubendem Tempo über die Bühne fliegen, bleibt dem Publikum kaum Zeit zum Luftholen. Hier wird irische Lebensfreude nicht nur gespielt – hier wird sie mit jeder Faser gelebt!

Weihnachten auf Irisch – herzlich, verrückt und wunderschön

Doch „Irish Christmas“ ist weit mehr als ein Konzert. Bob Bales nimmt seine Zuhörer mit auf eine ebenso unterhaltsame wie berührende Reise durch die Weihnachtsbräuche seiner Heimat.

Wussten Sie beispielsweise, dass sich manche Iren am Weihnachtstag mutig in die eiskalten Fluten der Irischen See stürzen? Oder dass fantasievoll verkleidete „Wrenboys“ mit Musik und bunten Gewändern durch die Straßen ziehen?

Und während bei uns der Weihnachtsmann meist mit Milch und Plätzchen abgespeist wird, darf sich sein irischer Kollege nach getaner Arbeit schon einmal über ein Guinness und ein süßes Mince Pie freuen.

Zwischen diesen humorvollen Geschichten erzählt Bob Bales aber auch von dem, was Weihnachten wirklich ausmacht: Familie, Freundschaft, Zusammenhalt und offenen Herzen. Denn gerade auf der Grünen Insel wird das Weihnachtsfest mit besonderer Herzlichkeit und großer Lebensfreude gefeiert.

Ein Abend, der noch lange im Herzen bleibt

„Irish Christmas“ ist eine Einladung, den Alltag für ein paar Stunden hinter sich zu lassen, gemeinsam zu lachen, zu staunen und sich von der Magie der Musik verzaubern zu lassen.

Ein Erlebnis für alle, die Weihnachten lieben, irische Musik im Herzen tragen oder einfach einen unvergesslichen Abend voller Gefühl und Temperament genießen möchten.

Am Sonntag, dem 13. Dezember, um 18 Uhr heißt es im Stadttheater Hildburghausen deshalb: Bühne frei für irische Weihnachtsmagie!

Und wer nach diesem besonderen Konzertabend seinen Lieben einmal auf Irisch frohe Weihnachten wünschen möchte, kann es mit einem herzlichen „Nollaig Shona Duit!“ versuchen.

Denn eines ist sicher: Auf der Grünen Insel wird Weihnachten nicht nur gefeiert – es wird mit ganzem Herzen gelebt!

Karten und Informationen

Wer sich dieses besondere Weihnachtserlebnis nicht entgehen lassen möchte, sollte sich rechtzeitig seine Eintrittskarten sichern. Tickets sind in der Touristinformation Hildburghausen sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.



Gemeinsam entscheiden, Zukunft gestalten!

Angliederungsgenossenschaft Hildburghausen lädt am 20. November 2026 zur Jahreshauptversammlung nach Birkenfeld ein

Wichtige Entscheidungen stehen an, und die Mitglieder sind gefragt! Die Angliederungsgenossenschaft Hildburghausen lädt am Freitag, dem 20. November 2026, zur Jahreshauptversammlung in die Gaststätte „Zur Weintraube“ in Birkenfeld ein. Einlass ist ab 18.30 Uhr, Beginn um 19 Uhr.

Im Mittelpunkt der Versammlung stehen der Rückblick auf die geleistete Arbeit, die finanzielle Entwicklung sowie wichtige Beschlüsse für die Zukunft der Genossenschaft. Neben dem Rechenschafts- und Kassenbericht wird über die Entlastung des Vorstandes und die Auszahlung des Reinertrages entschieden. Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt ist die Wahl des Vorstandes.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Rechenschaftsbericht
3. Kassenbericht
4. Entlastung des Vorstandes
5. Beschlussfassung über die Auszahlung des Reinertrages
6. Wahl des Vorstandes

Die Jahreshauptversammlung bietet den Mitgliedern die Gelegenheit, sich aus erster Hand zu informieren und die Zukunft der Genossenschaft aktiv mitzugestalten.

Der Vorstand freut sich auf eine rege Teilnahme und lädt alle Mitglieder herzlich ein.









Montag 07. Dezember 26
Beginn: 15.00 Uhr
Hildburghausen
Stadttheater
Karten: Tourist-Information Hildburghausen, Markt 25 • 03685 774184, Ticketshop Thüringen 0361 227 5 227, in allen Geschäftsstellen des Freien Wort 03681 792413 und an allen bekannten VVK-Stellen von Eventim
Hainich Concerts GmbH
Konzert- und Tourneeveranstalter

Kleinanzeigen

Bekanntschaften

Er, 57 Jahre, groß und schlank, sucht eine einfache, liebevolle Frau, die sich nach Liebe und Treue sehnt, für einen gemeinsamen Neuanfang. Trau dich und schreib mir! Chiffre: 2039.

Fahrzeuge / Zubehör

MULTICAR M25 zu verkaufen, EZ 12/1988, 45 PS, Diesel, 82.500 km, Maul- und Kugelkupplung, Aufsatzbretter, HU bis 01/2027, guter Zustand. Preis: VB. ☎ 036871/29288.

Suzuki Jimny, Vitara oder ähnlichen Geländewagen zu kaufen gesucht, auch ohne TÜV. ☎ 0151 21050481.

Kaufgesuche

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
☎ 03944/36160, www.wm-aw.de Fa.

PKW Ankauf/Export
Tel.: 0160 / 94 16 68 97
u. 0 36 86 / 61 61 56
BEEZis KFZ-Handel
SOFORT-BARGELD
Auch Unfall- & Motorschaden

Landwirtschaft

An alle Kleintierzüchter und Pferdehalter: **Verkaufe kleine Bündel Stroh und Heu (ca. 70 × 40 × 30 cm)**. Auslieferung nach Absprache möglich. ☎ 03685/ 704179.

Mietgesuche

Ergotherapeutin im Ruhestand mit gepflegtem Haushalt, keine Haustiere, Nichtraucherin und Nichttrinkerin, **sucht eine 2-Zimmer-Wohnung in Südthüringen**. ☎ 0162/6233659.

Suche eine bezahlbare Wohnung mit Stellplatz für mich (Nichtraucher), meinen Zeitungsroller, meine Hobbys und mein Auto im Landkreis Hildburghausen, bevorzugt im Umkreis der Gemeinde Masserberg. ☎ 0157/ 35274530.

WIR DRUCKEN IN ÜBERGRÖSSE.



Einfache Gestaltung. Unübersehbar.

Poster & Plakate bis DIN A0

für kurzfristige Werbemaßnahmen, Schaufenster, Aufsteller oder zur Dekoration an der Wand, einfach ein Klassiker.

Wir drucken Ihre Plakate!

Südthüringer Rundschau

0 36 85 / 79 36 0

kontakt@rundschau.info

98646 Hildburghausen | Untere Marktstraße 17

Unterricht

Schlechte Noten? **WMK-Lernhilfe bietet Nachhilfe in Mathe, Latein, Physik, Englisch u. v. m.** Beratung unter ☎ 03685/704296.

Verkäufe



Futterrüben und Sonnenblumenkerne zu verkaufen. ☎ 09761/2336.

Wegen Brauaufgabe zu verkaufen: 5 KEG-Fässer à 50 Liter und 5 KEG-Fässer à 30 Liter mit CO_2-Flasche und Ausschankhahn sowie 5 ummantelte Edelstahlfässer à 50 Liter. Preis: VB. ☎ 036875/60848.

Dunstabzugshaube zu verkaufen. Preis: 100 € VB. ☎ 0151/52528376.

2 Paar Ski mit Skischuhen zu verkaufen. Preis: VB. ☎ 03685/702218.

Vermietung

1-Zimmer-Wohnung, ca. 20 m², in Lautertal zu vermieten. Mit Kochnische, Dusche, WC und separatem Eingang. Kein Waschmaschinenanschluss vorhanden. Kaltmiete: 170 Euro. ☎ 0160/ 91759830.

Verschiedenes

Suche Begleitung für den Besuch verschiedener Veranstaltungen im CCS Suhl. Bin 75 Jahre alt und vielseitig interessiert. ☎ 0176/60191918.

Rettungsassistentin Nadine, 42 Jahre, mit schlanker Figur und liebevollem Lächeln. Ich bin eine zärtliche, gefühlvolle Frau und möchte dich verzaubern. In meiner Wohnung fühle ich mich oft einsam und allein. Wie schön wäre es, gemeinsam mit dir zu lachen und zu kuscheln! Bitte melde dich! Über PV, Tel./SMS: 0152/ 09017440.

Verschiedenes

Ich bin **Monika, 66 Jahre**, verwitwet, sehr hilfsbereit, fürsorglich und vor allem humorvoll. Ich koche leidenschaftlich gern, liebe es, im Garten zu grillen und die Sonne in der Natur zu genießen. Ich freue mich schon sehr auf ein Treffen mit dir. Melde dich gleich! Tel.: 0151/27186363 über Marc-Aurel.eu.

Bildhübsche Julia, 37 Jahre, Single, sucht einen leidenschaftlichen Mann für eine feste Partnerschaft. Ich bin sportlich, schlank, habe lange Haare und bin für jeden Spaß zu haben. Ich liebe es spontan und unkompliziert. Hast du Lust, mich bei einem Treffen kennenzulernen? Dann melde dich einfach! Über PV, Tel./ SMS: 0170/4432364.

Attraktiver Philipp Anfang 30, Sozialpädagoge aus Leidenschaft. Ich spiele sehr gerne Gitarre, gehe schwimmen und zum Relaxen in die Natur um Sonne zu tanken. Möchtest du mich dabei begleiten? Ich suche eine charmante Frau, mit der ich das Leben genießen und meine Träume teilen kann. Bitte melde Dich. ü.Pv Tel/sms 0152/59704747.

Quitten kostenlos abzugeben. ☎ 0175/349657.



Schützengesellschaft 1782 e.V. Hildburghausen

Tradition trifft Zukunft!

Hildburghäuser Schützen ziehen Bilanz und schmieden neue Pläne

Hildburghausen. Ein ereignisreiches Sportjahr liegt hinter ihnen, neue Aufgaben stehen bevor: Die Schützengesellschaft 1782 e.V. Hildburghausen lädt ihre Mitglieder am Samstag, dem 21. November 2026, um 13.30 Uhr zur zweiten Jahreshauptversammlung ins Schützenhaus ein.

Neben einem Rückblick auf das Sportjahr 2026 stehen wichtige Entscheidungen für die Zukunft des traditionsreichen Vereins auf dem Programm. Auch verdiente Schützen sollen für ihr Engagement ausgezeichnet werden. Der Vorstand hofft auf eine rege Teilnahme in Tracht oder entsprechender Sportbekleidung.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung der Mitglieder
2. Kurzer Rückblick auf das Sportjahr 2026
3. Gestaltung Sommerfest/ Theresienumzug
4. Baumaßnahmen 2026/geplante Maßnahmen 2027
5. Kurzer Bericht Ausgaben 2026/Einzugsermächtigungen
6. Benutzung des Schießstandes (Einhaltung Waffengesetz)
7. Neuaufnahme und Austritte von Schützen
8. Danksagung an Sponsoren
9. Auszeichnungen und Ehrungen von Schützen
10. Sonstiges
11. Gemütliches Beisammensein

Änderungswünsche zur Tagesordnung sind spätestens 14 Tage vor der Versammlung bei einem Vorstandsmitglied einzureichen.

Mit einem gemütlichen Beisammensein soll die Versammlung ausklingen – ganz im Sinne der Kameradschaft und der jahrhundertealten Schützentradition.



Tierbestattungen mit Herz

Ihre private Kleinanzeige - ab 4,50 € sind Sie dabei!

Anzeigenschluß: Montag, 12 Uhr

Eine Anzeige in der „Südthüringer Rundschau“ (verteilte Auflage 20.000) kostet Sie für **die ersten 3 Zeilen nur 4,50 €**, jede weitere Zeile 1,50 €.
(Immobilienanzeigen, Vermietung und Verpachtungen werden als geschäftliche Anzeigen berechnet)

	privat inkl. MwSt.	*geschäftl. zzgl. MwSt.*
Mindestgröße 3 Zeilen	4,50 €	6,00 €
	6,00 €	8,00 €
	7,50 €	10,00 €
	9,00 €	12,00 €
	10,50 €	14,00 €

PRO BUCHSTABE, WORTZWISCHENRAUM UND SATZZEICHEN EIN FELD BENUTZEN!

Bei Anzeigen unter Chiffre kommen zum Anzeigenpreis ❑ 2,50 € bei Abholung ❑ 5,- € bei Zusendung hinzu.
(Preise für Veröffentlichung in überregionalen Zeitungen auf Anfrage)

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Buchen Sie den Rechnungsbetrag bitte ab:

Bank: _____

BLZ: _____

Kto.-Nr.: _____

Erscheinungstag: _____ ❑ Bar bezahlt

Bitte veröffentlichen Sie meine Kleinanzeige in der Rubrik:

_____

Den Coupon ausfüllen **(mit Angabe der BLZ und Kontonummer)** und per Fax oder per Post schicken an: **Südthüringer Rundschau, Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen, Fax: (03685) 7936-20, E-Mail: buero@suedthueringer-rundschau.de, Tel.: (03685) 7936-0** oder geben Sie ihn im Büro der Südthüringer Rundschau ab und bezahlen **BAR** von **Montag bis Freitag: 9 bis 17 Uhr** **Anzeigenschluß: Montag, 12 Uhr**

Südthüringer Rundschau Erlesenes

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 – 17 Uhr
Telefon: 0 36 85 / 79 36 0
www.erlesenes.info
Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen

Genuss // Geschenke // Lieblingsstücke

Liebe Chefs, Ihre Mitarbeiter sind mehr wert als eine Flasche Wein!

Schluss mit einfallslosen Weihnachtsgeschenken – bei „Erlesenes“ wird aus einem einfachen Dankeschön eine echte Überraschung!

Wer das ganze Jahr mit anpackt, verdient ein besonderes Dankeschön!

Ob engagierte Mitarbeiter, treue Kunden oder zuverlässige Geschäftspartner – zeigen Sie Ihre Wertschätzung mit einem Geschenk, das in Erinnerung bleibt.

Präsentkörbe, die begeistern!

Individuelle Geschenksets mit edlen Weinen, Spirituosen, Kaffee- und Teespezialitäten, feinen Schokoladen, Marmeladen, Honig & Gewürzen und vielen weiteren Leckereien – liebevoll zusammengestellt.

Ein bisschen Heimat steckt gleich mit drin!

Regionale Köstlichkeiten treffen auf internationale Spezialitäten, handgefertigte Produkte kleiner Manufakturen sowie Bio-, vegane und glutenfreie Leckereien.

Unser Service für Firmen:

- ✓ Individuell zusammengestellte Präsentkörbe und Geschenksets für Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner!
- ✓ Edle Weine & Spirituosen
- ✓ Kaffee- & Teespezialitäten
- ✓ Feine Schokoladen & Pralinen
- ✓ Marmeladen, Honig & Gewürze
- ✓ Dekorative Accessoires
- ✓ Bio-, vegane & glutenfreie Produkte

ERLESENES

GENUSS. GESCHENKE. LIEBLINGSSTÜCKE.

Weil ein gutes Geschenk mehr sagt als tausend Dankesworte!

Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen
Telefon: 0 36 85 / 79 36 0 • www.erlesenes.info
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 – 17 Uhr

Der Leser hat das Wort!

Lügenland!

Leserbrief. Lügenland ist abgebrannt, halt, bei Rio Reiser heißt es ja „Zauberland“, und auch wie bei Goethe bemüht man doch, und das schon täglich, seinen Hexenmeister!

An oberster Stelle unser Kanzler, der sich mit Tricks und Versprechungen (Lügen) ins Amt gemogelt hat. Wenn man Märchen glauben könnte, müsste seine Nase wie bei Pinocchio schon um die halbe Welt gereist sein! Ein Vorbild zumindest in diesen Dingen.

Aber warum schreibe ich diese Zeilen, auch wenn die Leserzahl trotz großer Anstrengungen, auch dem Vorbild nachzueifern, sich seit Jahren in einem Abwärtstrend befindet?

Mein Thema ist eigentlich die Rente, und da ich selbst von den Segnungen dieser überaus bonfortionösen schon ereilt wurde, möchte ich einmal meine Sicht der Dinge hier darlegen.

Einige Leserbriefe, die hier schon abgedruckt wurden, sind Teil von Darlegungen, die aus ihrer Erfahrung und Sichtweise stammen. Meine Sichtweise ist daher auch aus meiner Erfahrung und den Meinungen, die ich als Gewerkschafter jahrelang vertreten habe.

Als Erstes, und hier sollte dies in Bezug zu vielen Dingen stehen, wäre hier das Grundgesetz mit seinem Gleichheitsgrundsatz!

Welche Gleichheit ist gemeint? Wer ist gleicher? Das Verfassungsgericht beruft sich in einem Urteil zur Zahlung von Steuern bei der Rente genau auf diesen! Eingebracht hat dieses Verfahren ein Beamter, der sich benachteiligt gefühlt hat, dass er auf seine Rente Steuern zahlt!

Wo oder inwieweit hatte der Beamte die unterschiedlichen Berechnungen der Rentensätze im Blick? Die Verfassungsrichter auch nicht!

Wie ungerecht kann eine solche Art der Behandlung, die eine Lebensleistung abbilden soll, noch sein?

Das Thema wird erst deutlich, wenn es dich ereilt, betrifft. War bei mir auch nicht viel anders.

Die jetzige Debatte zu diesem Thema ist aber auch ein Grund mehr, sich zu äußern und diesen Reden von sogenannten Experten, von Politikern und Pressemedien klar zu sagen: Wir wollen und können eure Lügen nicht mehr ertragen!

Unser Pinocchio und seine Gesellen erdreisten sich, uns unsere Lebensleistung abzuerkennen. Sie schlagen uns ins Gesicht mit Worten: „Was, ihr arbeitet nur 40 Stunden?“

Die Jungen – aus der CSU –, die sogenannten Rebellen, die aufbegehren: Es ist nicht mehr bezahlbar, ihre Zukunft ist in Gefahr?

Von welchem Geld reden die eigentlich? Wo ist ihr Aufschrei bei den Milliarden für die Ukraine, oder glauben sie, dass dieses Geld uns nicht fehlt oder zurückbezahlt werden muss?

Die niedrigsten Renten in Europa: durchschnittlich 1.200 Euro bei den Männern, durchschnittlich 900 Euro bei den Frauen!

Das sind mickrige Renten und unverschämt. Das ist asozial, was man den Rentnern nach 45 Arbeitsjahren anbietet und sich dazu äußert: Es ist nicht mehr bezahlbar!

Was für ein Mensch muss man sein, um solche Ansagen machen zu können?

Was sagt Merz? „Das schert mich nicht, wir halten fest an unserem Kurs!“

Der Spagat der Doppelmoral ist so groß geworden, dass sie auf dem Wahrnehmungshorizont der Bürger sichtbar wird.

Dieter Silen
Sonneberg

Gesund bleiben, wenn das Leben herausfordert

Wie wir in schwierigen Zeiten unsere innere Stärke bewahren – spannender Vortrag mit Diplom-Psychologin Sabine Weimershaus

Hildburghausen. Die Welt scheint sich immer schneller zu drehen. Sorgen, Unsicherheit und die täglichen Herausforderungen können ganz schön an unseren Kräften zehren. Doch wie gelingt es uns, trotz allem gesund zu bleiben, innere Ruhe zu finden und den Blick für das Wesentliche nicht zu verlieren?

Genau diesen Fragen widmet sich ein interessanter Vortragsabend, zu dem die Basisdemokratische Initiative Hildburghausen am Mittwoch, dem 25. November 2026, um 19 Uhr in den Bürgersaal des Rathauses Hildburghausen einlädt.

Unter dem Titel „Gesund bleiben in herausfordernden Zeiten“ spricht Diplom-Psychologin Sabine Weimershaus darüber, wie wir unseren inneren Kompass wiederfinden, mit Belastungen besser umgehen und neue Kraft für den Alltag schöpfen können.

Dabei geht es auch um eine wichtige Erkenntnis: Nicht alles im Leben können wir beeinflussen. Doch zu erkennen, was wir selbst verändern können und was wir besser loslassen sollten, kann ein entscheidender Schritt zu mehr Gelassenheit und Lebensqualität sein.

Im Anschluss an den Vortrag besteht Gelegenheit, Fragen zu stellen, eigene Gedanken einzubringen und gemeinsam ins Gespräch zu kommen.

Der Eintritt ist frei. Die Basisdemokratische Initiative Hildburghausen freut sich auf zahlreiche interessierte Besucher und eine lebhafte Diskussion.

Masserberger Gemeindegeschichten: „Eine Klimaideologie in der Praxis!“

Leserbrief. Wie ich in meiner Veröffentlichung am 03.09.2026 hier unter dem Titel „Die kleine und große Politik“ prophezeite: Am 03.11.2026 wurde ein mehrheitlicher Beschluss mit einer Stimmenthaltung von Mike Willig zugunsten der „Schneefabrik“ gefasst.

Ich meldete in dieser öffentlichen GR-Sitzung im Rahmen der Bürgerfragestunde zu diesem Projekt meine Bedenken an. Dies aus folgenden Gründen:

Dazu sprach ich u. a. die Nachhaltigkeit dieses Projektes bezüglich der ökonomischen als auch der ökologischen Faktoren an.

Zum Ökonomischen: Über die Medien kam ich auf ein Beispiel, welches kein Einzelfall ist. In Oberammergau wurde der Rodel- und Skibetrieb im Oktober dieses Jahres eingestellt. Die Gründe lagen am fehlenden Schnee und an hohen Energiekosten. In den letzten drei Jahren summierten sich diese auf ca. eine Million Euro.

Ich begründete meine Bedenken u. a. auch mit Fördermitteln, welche in das Projekt einfließen, welche immerhin unser aller Steuergelder sind und treuhänderisch verwaltet werden sollten und bei einem Misserfolg, wie so oft auch bei anderen Projekten, eine Fehlinvestition wären.

Das Gegenargument dazu war, es wäre alles ordentlich geprüft, auch was die Finanzierung und alles andere betrifft. Mir geht es allerdings nicht nur um die Erstellung der Anlage, sondern insbesondere um die spätere Inbetriebnahme.

Hier kommen wir zum ökologischen Nachhaltigkeitsfaktor: Natur und Klima sollen geschützt werden. Einerseits werden wir Bürger u. a. mit einer CO_2-Steuer hoch belastet, welche nichts weiter als eine Luftsteuer ist, um klimaneutral zu werden und das Klima zu schützen.

Selbst der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages und auch andere Kritiker dieser Steuer haben sich dagegen mit Gutachten ausgesprochen und sie als verfassungswidrig erklärt. Sie wirkt u. a. wie eine nicht vom Grundgesetz gedeckte Steuer.

Das nicht nur nebenbei. Andererseits stört das hier niemanden, sollte man überhaupt Kenntnis von diesen Dingen haben. In der Praxis gelten andere Prämissen. Die Doppelmoral lässt grüßen!

Nicht nur die Produktion von Kunstschnee ist umweltfeindlich, dieser soll nun in diesem Falle auch von Heubach zur Multifunktionsloipe nach Masserberg transportiert werden. Natürlich mit Lkw. Hohe Kraftstoffkosten, Umweltbelastung etc. folgen.

Na ja, aber vielleicht kommt hier das von den Umweltideologen vielgepriesene Lastenfahrrad zum Einsatz.

Für dieses Projekt wurden Umstände und Fakten als kalkulierbar ausgewiesen. Jedoch was ist nicht kalkulierbar?

Nur ein paar Beispiele, was mit das Wichtigste ist: Werden genügend zahlende Gäste angezogen? Kosten für Betrieb und Personal? Ausreichend Schnee für alle Pisten? Kann verhindert werden, dass Regen den Schnee beeinträchtigt? Kann ein dauerhaft, prozentual gesehen, wirtschaftlicher Betrieb gewährleistet werden?

Das alles ohne eventuelle spätere Zuschüsse.

Technische Lösungen können toll sein, jedoch gibt es einen Unterschied zu einer wirtschaftlichen Lösung.

Jetzt die Wintersaison so künstlich zu verlängern, widerspricht der Umweltideologie der eigenen Partei CDU, welche immerhin Regierungspartei und mehrheitlich im Gemeinderat vertreten ist.

Aus dem Ganzen ergeben sich wieder Fragen: Wer bezahlt eigentlich das alles? Die Produktion von Schnee, die Ressourcen inklusive Energie, den Transport?

Wie ist der Umgang mit den eventuellen Gewinnen? Gehen die zugunsten der teilnehmenden Vereine (was in Ordnung wäre, wenn alles liefe), oder werden eventuelle Verluste vergesellschaftet?

Wieder eine Frage, nur für einen Freund.

Haben sich denn die Fürsprecher im Gemeinderat vor der Beschlussfassung intensiv mit diesem Thema dahingehend befasst? Bis auf die erwähnte Stimmenthaltung habe ich dazu nicht den Eindruck.

Eine Bürgerin hat im Vorfeld der Sitzung einen umfassenden Fragenkatalog zu diesem Thema eingereicht. Teilweise wurde bezüglich der Antworten auf den WSV Heubach verwiesen. Seitens der Gemeinde oder der Volksvertreter könne da keine Antwort gegeben werden.

Hat man nicht kurz zuvor einen Beschluss dazu gefasst, sodass man aufgrund dessen als Bürger davon ausgehen konnte, die Verantwortlichen müssten sich somit eingehend und ausgiebig mit diesem Thema befasst haben?

An dieser Stelle erinnere ich den Bürgermeister an seine mir gegenüber noch geschuldete Antwort auf die Bekanntgabe des Ergebnisses der bereits im Dezember 2022 im Amtsblatt angekündigten Umweltprüfung für das Terrain seines Hotels. Schließlich ist es Einzugsgebiet des Biosphärenreservates.

Ich möchte zum Thema „Schneefabrik“ noch eines bemerken: Man sollte nicht vergessen, dass unsere Gemeinde insgesamt seit Längerem über das Prädikat „Heilklimatischer Kurort“ verfügt.

Das ist zwar leider immer noch nicht an den Ortsschildern erkennbar, dafür gibt es immerhin noch die Hinweisschilder auf das Badehaus, welches seit Ende 2015 geschlossen ist. Es gab auch Urlauber, welche sich veralbert fühlten.

Kurz zur Bürgerfragestunde: Der Gemeinderat, Herr David Fleischhauer, hat mich während meiner Ausführungen in seiner eigenen typischen Art und Weise vehement mehrmals unterbrochen und dazu aufgefordert, eine Frage zu stellen.

Diese möchte ich ihm nicht schuldig bleiben und es hiermit nachholen.

Ich frage nun also, wann dieser Gemeinderat unseren Bürgermeister auffordern will, dass dieser den im Dezember 2022 gefassten Gemeinderatsbeschluss bezüglich der Führung von Gesprächen zur Gemeindeneugliederung mit anliegenden Gemeinden endlich umsetzen möchte.

Die Umsetzung dieses Beschlusses ist mehr als überfällig. Der derzeitige Stand dazu stellt nicht nur eine grobe Verletzung der ThürKO dar.

Es wäre schön, wenn weitere Bürger bei den Gemeinderatssitzungen anwesend wären, um die Bürgerfragestunde mit ihren Meinungen, Hinweisen und sachlicher Kritik zu bereichern.

Denn: Wer sich nicht gegen Missstände auf eine ihm mögliche Art und Weise wehrt, der hat auch für später den eigenen Anspruch verloren, auf diese zu schimpfen.

Veränderungen zu erwarten und nichts dafür zu tun, ist dasselbe, als würde man auf dem Bahnhof stehen, um auf das Einlaufen eines Schiffes zu warten.

Weiterhin bin ich für all das verantwortlich, was ich kommunikativ von mir gebe, jedoch nicht für das, was andere daraus machen.

Somit verbleibe ich weiterhin als kritischer Bürger.

Frank Lauenstein
Fehrenbach



Viele Meinungen. Eine Zeitung.

Ausländerkriminalität in Südthüringen

(rt). In Berlin wird mir Arbeitswoche für Arbeitswoche bewusst: Die Migrationswende der Merz-Regierung ist ein politisches Täuschungsmanöver. Die Floskel-Sprache der Christdemokraten ist an der einen oder anderen Stelle vielleicht schärfer geworden. Und die Ankündigungen sind vollmundiger. Aber der grundsätzliche politische Kurs bleibt unangetastet. Ausgerechnet CDU und CSU, die über Jahrzehnte jede grundlegende Kurskorrektur verhindert oder vertagt haben, inszenieren sich nun als Kraft der Erneuerung in der Migrationspolitik. Dabei versuchen sie, die Folgen einer volksfernen Politik zu kaschieren, die sie selbst geschaffen haben.

Die Fehler liegen viel tiefer als in mangelnder Konsequenz bei einzelnen Maßnahmen. Der Union fehlt bereits der banalste Einblick in das eigene Versagen. CDU und CSU betrachten Migration als Verwaltungsproblem, das sich mit mehr Kontrollen, schnelleren Verfahren und einigen wenigen symbolischen Abschiebungen in den Griff bekommen lasse. Doch ein Staat mit multikultureller Gesellschaft wird vielerorts zum Überwachungsstaat. Schwerwiegender noch: Eine Gemeinschaft hat ein Recht darauf, über die Bedingungen ihres täglichen Zusammenlebens selbst zu bestimmen – souverän! Eine volksverbundene Politik muss deshalb die Interessen der eigenen Bevölkerung, den sozialen Zusammenhalt und die kulturelle Kontinuität zum Ausgangspunkt machen. Sie muss immer auch die Bereitschaft aufbringen, klare Grenzen zu setzen und durchzusetzen.

Die Union hingegen möchte die Illusion aufrechterhalten, man könne die Folgen unbegrenzter Zuwanderung mit etwas mehr Kameraüberwachung an öffentlichen Plätzen einhegen. Mit mehr Polizei an Bahnhöfen. Mit neuen Rechten für Geheimdienste und Spezialeinheiten. Das alles will sie leisten, ohne die politischen Katastrophen der vergangenen Jahre infrage zu stellen, die die Lage so eskalieren ließen. Das ist



Robert Teske. ***Foto:*** *Privat*

keine Migrationswende. Es ist der erbärmliche Versuch, mit einer neuen Rhetorik die Verantwortung für die eigene alte Politik loszuwerden. Eine Politik, die uns eben nicht nur in Berlin auffällt. Sondern sogar im ländlichen Raum.

Ich habe in schriftlichen Fragen an die Bundesregierung im Oktober daher einige Daten zum Migrationsproblem abgefragt: Die Zahlen sind erschreckend. Im Jahr 2025 wurden in den Landkreisen Hildburghausen, Schmalkalden-Meiningen und Sonneberg sowie in der kreisfreien Stadt Suhl insgesamt 11.331 Straftaten aufgeklärt. Sowohl in Suhl als auch in den drei Kreisen zeigt sich bei den polizeilich erfassten Straftaten ein hoher Anteil ausländischer Tatverdächtiger. Über alle Deliktbereiche hinweg hat sich der Ausländeranteil an den Straftaten in den Landkreisen seit 2022 erhöht: In Hildburghausen stieg er von 11,8 Prozent im Jahr 2022 auf 19,2 Prozent im Jahr 2025. In Schmalkalden-Meiningen kletterte der Wert von 16,7 Prozent (2022) auf 18,8 Prozent (2025) und in Sonneberg von 15,6 Prozent (2022) auf 22,3 Prozent (2025).

Besonders drastisch ist die Situation in Suhl: Im Jahr 2023 lag der Anteil der aufgeklärten Fälle mit mindestens einem ausländischen Tatverdächtigen bei 79,0 Prozent (4.136 von 5.238 Fällen). Im Jahr 2024 betrug dieser Wert 70,3 Prozent (2.952 von 4.201 Fällen) und im Jahr 2025 58,6 Prozent (2.091 von 3.570 Fällen).

Auch bei der Gewaltkriminalität verzeichnen die Regionen hohe Ausländeranteile: In Suhl besaßen im Jahr 2024 bei 78,2 Prozent der aufgeklärten Gewaltdelikte (93 von 119 Fällen) die Tatverdächtigen eine ausländische Staatsangehörigkeit. Im Jahr 2025 waren es in Suhl immer noch 55,6 Prozent (80 von 144 Fällen). In den benachbarten Landkreisen stiegen die Anteile bei Gewaltdelikten ebenfalls spürbar an: In Hildburghausen von 10,2 Prozent im Jahr 2023 auf 38,7 Prozent im Jahr 2025, in Sonneberg von 29,7 Prozent (2024) auf 31,8 Prozent (2025) und in Schmalkalden-Meiningen lag der Anteil bei Gewaltdelikten im Jahr 2025 bei 32,8 Prozent.

Mein Fazit ist klar: Die Kriminalitätsbelastung durch Ausländer hat selbst bei uns im idyllischen Südthüringen ein unerträgliches Maß erreicht, allen voran bei den schweren Gewaltdelikten. Dass die Bundesregierung seit Jahren nicht in der Lage ist, zu benennen, wie viele dieser Taten konkret auf das Konto von Asylbewerbern oder von vollziehbar Ausreisepflichtigen gehen, ist eine sicherheitspolitische Bankrotterklärung. Die vernunftorientierte Antwort auf dieses Versagen ist eine Abschiebeoffensive. Wir brauchen diese in Thüringen wie im Bund. Und es wird sie nur mit der AfD geben. Denn die Union kann es nicht. Sie will es noch nicht einmal.

Robert Teske
Mitglied des
Deutschen Bundestages
AfD-Fraktion

Schreiben Sie mir:
robert.teske@bundestag.de

Ein nicht aufzulösender Widerspruch

(mh). Ein Gymnasium in Berlin hat eine riesige Regenbogenfahne über eine ganze Etage des Schulgebäudes gespannt. Die Regenbogenfahne steht laut Definition der LGBTQ-Bewegung für folgende sexuelle Ausrichtungen: Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, queere, intergeschlechtliche, asexuelle, pansexuelle und nichtbinäre Menschen. Außen hängt diese Fahne, innen liegt der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund nach Aussage der Schule bei mehr als 95 %, fast alle sichtbar muslimisch.

In einer Befragung des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen stimmten 67,8 % aller muslimischen Schüler der Aussage zu: „Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland." Außen hängt also die Fahne der LGBTQ-Bewegung, innen herrscht die Scharia. Wenn Islam, Koran und Scharia für etwas überhaupt nicht stehen, dann sind das die sexuellen Ausrichtungen, die eben diese Fahne symbolisiert. Die größeren Jungs tragen Bärte, die meisten Mädchen sind verschleiert, teilweise von oben bis unten.

Ich unterhalte mich mit drei Lehrkräften der Schule. Eine bezeichnet sich mir gegenüber als „queer". Alle drei finden das Bild, das die Schülerschaft abgibt, „bunt und vielfältig".

Der Widerspruch zwischen der Scharia, nach der ein Großteil der Schüler lebt, und der LGBTQ-Agenda könnte größer nicht sein, aber er fällt ihnen nicht auf. Als sie mitbekommen, dass ich aus Brandenburg komme, fragen sie mich demonstrativ, ob ich da nicht Angst hätte wegen der vielen Nazis. Die vielen „Migrant*innen" würden das Leben in Berlin sicherer und bunter machen. Darauf frage ich sie, wer denn mit dem Auto in Weihnachtsmärkte, Stadtfeste oder in den CSD, das LGBTQ-Aushängeschild, fährt. Wer denn die hauptsächlichen Tatverdächtigen bei Gruppenvergewaltigungen und Messerattacken seien. Das war zu viel. Zwei der drei drehen mir nun den Rücken zu. Die dritte, die sich als „queer" bezeichnet hatte, sieht mich fassungslos an. Aus ihrer Sicht geht jegliche Gefahr für das Gemeinleben ausschließlich von rechts aus; je mehr Muslime im Land seien, desto geringer werde der Anteil der „Nazis".

Ich gebe zu, dass ich Schwierigkeiten habe, mich in diese Welt einzudenken, aber dann fällt mir das reflexartige Verhalten nach den Messer- oder Autoanschlägen von Solingen, Mannheim, München oder Berlin mit vielen Toten wieder ein. Am nächsten Tag gab es Demos; nicht gegen Islamismus und Terrorismus,



Michael Hauke. ***Foto:*** *Privat*

sondern gegen „rechts".

Ein ähnliches Muster erleben wir bei migrantischer Jugendgewalt, zuletzt in Frankfurt (Oder) und in Potsdam. Sie wird so lange totgeschwiegen oder als „Rauferei" abgetan, bis die Situation derart überhandnimmt, dass sie nicht mehr zu leugnen ist. Die Landeshauptstadt Potsdam ist mit einem systemischen Migrantenterror gegen deutsche Schüler und inzwischen sogar gegen die Villen der „Gutmenschen" dafür ein beängstigendes Muster.

Szenenwechsel: Denken wir zurück an den Fall der Schauspielerin Collien Fernandes. Bis heute nicht belegte Vorwürfe „digitaler Gewalt" gegen ihren Ehemann führten zu Demonstrationen von „Frauenrechtlerinnen" vor dem Brandenburger Tor – und das Kabinett beschloss gar ein neues Gesetz. Das genaue Gegenteil erleben wir bei Gruppenvergewaltigungen. Genau dieselben „Frauenrechtlerinnen" verstummen völlig, wenn es um die fürchterlichste sexuelle Gewalt geht, die Frauen angetan werden kann. Reflexartige Aufregung entsteht höchstens dann, wenn jemand die Herkunft der Täter benennt. Wie kann es zu solch einem gravierenden Widerspruch in der Denke der politischen Linken kommen?

Hinter all diesen Verwerfungen steht die muslimische Masseneinwanderung. Sie ist im Gegensatz zur öffentlichen Darstellung im Großen und Ganzen eben keine Flüchtlingsbewegung. Die Einwanderung von Millionen Männern aus archaischen Gesellschaftsstrukturen erfolgt eben nicht, um ihnen zu entkommen, sondern um sie hier genauso fortzusetzen. Die als Fluchtbewegung getarnte Masseneinwanderung ist ein klar definiertes Ziel des politischen Islams. Das Dogma des Vordenkers der Muslimbruderschaft, Yusuf al-Qaradawi, lautete wie folgt: „Wir werden Europa erobern, nachdem wir zweimal gescheitert sind. Der Islam wird zurückkehren, diesmal nicht mit dem Schwert, sondern mit der Da'wa." Die „Da'wa" ist die Verbreitung des Islams, u. a. durch Masseneinwanderung in traditionell christliche Länder. Spätestens nach dem Erfolg der „Da'wa" wird Schluss sein mit offen gelebter Homosexualität oder all den anderen Formen „queerer" Lebensweise. In vielen Gegenden Berlins und anderen deutschen Städten ist das bereits Realität. Hape Kerkeling nannte Homophobie als Grund, warum er aus Berlin wegzog. Auch ihm will nicht auffallen, dass muslimische Masseneinwanderung und der von ihm beklagte zunehmende Schwulenhass zwei Seiten derselben Medaille sind. Der Kampf gilt ausschließlich denjenigen, die diese Zustände beenden wollen. Kerkeling ist dafür ein besonders trauriges Beispiel. Die politische Linke, die sich als „Zivilgesellschaft" bezeichnet und inzwischen die wichtigsten Positionen im Staat besetzt, lebt diesen nicht aufzulösenden Widerspruch jeden Tag. Während jeder ins Land kommen darf und in vielen Fällen sogar mit Steuergeldern gefördert wird, der ein Kalifat fordert (denken Sie an die „Da'wa"), verhängte der Staat gegen jede Regel der EU-Freizügigkeit ein Einreiseverbot gegen den österreichischen Autor Martin Sellner, der in seinem Buch einen konstruktiven und wirklich bedenkenswerten Vorschlag zur „Remigration" macht. Ein Widerspruch, den man sich nicht ausdenken könnte: Diejenigen, die die grundgesetzliche Ordnung zugunsten eines islamischen Gottesstaates abschaffen wollen, bleiben unangetastet und werden sogar finanziell unterstützt, während die Buchlesungen eines Autors und Aktivisten, der das verhindern möchte, mit Einreiseverboten verhindert werden. Und bevor jetzt ein Aufschrei wegen des Buches von Martin Sellner erfolgt, bitte ich Sie ganz ruhig: Bitte lesen Sie es, bevor Sie es als „gesichert rechtsextremistisch" verurteilen. Ich habe es gelesen. Es ist sachlich, konstruktiv, in keiner Weise inhuman und zeigt einen Ausweg aus der Übernahme des Landes, ja des Kontinents, durch den politischen Islam.

Auch nach der Recherche für diesen Artikel bleibt für mich der nicht aufzulösende Widerspruch der politischen Linken bestehen. Auf der einen Seite verfolgt sie die LGBTQ-Agenda, auf der anderen Seite holt sie immer mehr Muslime, darunter viele Islamisten, ins Land, die genau diese Lebensweise verabscheuen und – wenn nichts Unvorhersehbares passieren sollte – in wenigen Dekaden die Mehrheit stellen werden.

Ich ermuntere die Leser, die sich diesem Spektrum zugehörig fühlen, ausdrücklich, diesen Widerspruch zu erklären und ihn eventuell aufzulösen. Der Platz in unserem Leserforum steht dafür zur Verfügung.

Michael Hauke
Quelle: hauke-verlag.de

Wenn Generationen gemeinsam lachen, gewinnt jeder!

Kleine Spiele, große Begegnungen: Grundschüler aus Bedheim bauen mit Würfeln, Karten und ganz viel Herz Brücken zwischen Jung und Alt

Bedheim. Manchmal braucht es nicht viel, um Menschen glücklich zu machen. Ein paar Würfel, ein Spielbrett, neugierige Kinderaugen und Großeltern, die sich plötzlich wieder an ihre eigene Kindheit erinnern. Wie wunderbar das Miteinander der Generationen funktionieren kann, zeigte sich am 4. November in der Kneipp-Grundschule Bedheim. Dort wurde gemeinsam gespielt, gelacht, geknobelt – und ganz nebenbei etwas geschaffen, das unbezahlbar ist: Zeit füreinander.



Kleine Gastgeber ganz groß: Die Viertklässler erklärten die Spiele und sorgten für einen unvergesslichen Nachmittag voller Herzlichkeit. ***Fotos:*** *Jürgen Scheere*

Im Rahmen des Projektes „Generationen verbinden“ hatten die Viertklässler einen besonderen Spielenachmittag vorbereitet. Eingeladen waren Vertreter des Seniorenbeirates Römhild und die Großeltern der Kinder. Auch Bürgermeister Heiko Bartholomäus sowie Frau Knabe-Märtin vom Thüringer Landesverband der Schulfördervereine ließen sich dieses generationenübergreifende Erlebnis nicht entgehen.

Wenn Omas und Opas wieder zu Kindern werden

An den verschiedenen Spielstationen herrschte beste Stimmung. Bei „Mensch ärgere dich nicht“ wurde gewürfelt und mitgefiebert, bei Mikado war eine ruhige Hand gefragt und bei Memory konnten die Kinder zeigen, dass sie den Erwachsenen durchaus etwas voraus haben können.

Auch Halli Galli und Ubongo sorgten für jede Menge Spaß und spannende Momente. Besonders das Zahlen-Roulette hatte es den Teilnehmern angetan. Hier waren flinke Köpfe und gutes Kopfrechnen gefragt – eine Herausforderung, der sich auch Bürgermeister Heiko Bartholomäus mit sichtlicher Freude stellte.

Doch wer am Ende die meisten Punkte sammelte, war völlig nebensächlich. Die eigentlichen Gewinner waren alle, die an diesem Nachmittag gemeinsam Zeit verbrachten.

Kinder übernehmen Verantwortung – und wachsen daran

Das Besondere an diesem Projekt: Die Viertklässler waren nicht einfach nur Gastgeber. Sie hatten den Nachmittag selbst mitgestaltet, Ideen entwickelt und Verantwortung übernommen.

In einer wöchentlichen Arbeitsgemeinschaft beschäftigen sich die Kinder mit dem Miteinander der Generationen. In kleinen Teams überlegen sie, wie Jung und Alt zusammengebracht werden können und was beide Seiten voneinander lernen können.

Mit großer Begeisterung erklärten die Schüler ihren Gästen die Spielregeln, halfen bei kleinen Schwierigkeiten und sorgten dafür, dass niemand außen vor blieb.

„Mir ist es wichtig, dass Kinder und ältere Menschen sich nicht nur begegnen, sondern wirklich Zeit miteinander verbringen“, erklärt Projektleiterin Katharina Matthäi. Die Kinder sollen erfahren, wie das Leben früher war, während die Erwachsenen einen Einblick in die heutige Lebenswelt der Kinder bekommen. Gerade wenn die Schüler selbst planen und Verantwortung übernehmen dürfen, zeige sich, wie viel Kreativität und Engagement in ihnen steckt.

Ein wertvolles Projekt mit ungewisser Zukunft

Unterstützt wird „Generationen verbinden“ durch das Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“. Vertreter des Thüringer Landesverbandes der Schulfördervereine nutzten den Spielenachmittag, um sich persönlich von der wertvollen Arbeit zu überzeugen.

Umso bedauerlicher ist die Nachricht, dass das Förderprogramm nach Angaben der Projektverantwortlichen vom zuständigen Ministerium gestrichen wurde. Damit drohen wichtige finanzielle Möglichkeiten wegzufallen, die gerade im Bildungsbereich solche Begegnungen überhaupt erst ermöglichen.

Denn Projekte wie dieses zeigen eindrucksvoll, dass Bildung weit mehr bedeutet als Lesen, Schreiben und Rechnen. Hier lernen Kinder Rücksichtnahme, Verantwortung und Respekt vor den Erfahrungen älterer Menschen – Fähigkeiten, die in keinem Schulbuch allein vermittelt werden können.



Mit Köpfchen und Begeisterung: Auch Bürgermeister Heiko Bartholomäus stellte beim Spielenachmittag sein Können unter Beweis. ***Foto:*** *Jürgen Scheere*

Ein Nachmittag, der im Herzen bleibt

Dass solche Begegnungen gelingen, ist auch der guten Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat Römhild und den engagierten Partnern vor Ort zu verdanken.

Am Ende dieses besonderen Nachmittags waren es nicht die gewonnenen Spiele, die zählten. Es waren die gemeinsamen Gespräche, das herzliche Lachen und die Freude darüber, miteinander etwas erlebt zu haben.

Vielleicht hat so manches Großelternteil dabei ein Stück seiner eigenen Kindheit wiedergefunden. Und vielleicht haben die Kinder etwas gelernt, das sie noch lange begleiten wird: Dass zwischen Jung und Alt oft nur ein Spielbrett liegt – und manchmal nicht einmal das.

Solche gemeinsamen Erlebnisse schaffen nicht nur wertvolle Erinnerungen, sondern stärken auch das Verständnis füreinander und zeigen, wie bereichernd ein lebendiges Miteinander der Generationen für unsere Gesellschaft sein kann.

Denn die schönsten Begegnungen entstehen dort, wo Menschen einander Zeit schenken.





Handgemacht mit Herz und Leidenschaft!

Kunsthandwerkermarkt verwandelt das Stadttheater Hildburghausen am 15. November in eine Schatzkammer voller Kreativität und einzigartiger Geschenkideen

Hildburghausen. Wer das Besondere liebt, handwerkliche Meisterstücke schätzt oder noch auf der Suche nach einem außergewöhnlichen Weihnachtsgeschenk ist, sollte sich diesen Termin unbedingt vormerken! Am Sonntag, dem 15. November 2026, von 10 bis 17 Uhr verwandelt sich das Foyer des Stadttheaters Hildburghausen wieder in einen Treffpunkt für Kunstliebhaber, kreative Köpfe und alle, die Freude an schönen Dingen haben.

Beim beliebten Kunsthandwerkermarkt erwartet die Besucher eine faszinierende Vielfalt an liebevoll gefertigten Unikaten. Hier gibt es keine Massenware von der Stange, sondern ausschließlich hochwertiges, professionelles Kunsthandwerk aus eigener Produktion. Jedes Stück erzählt seine eigene Geschichte und zeugt von handwerklichem Können, Fantasie und viel Liebe zum Detail.

Ob kunstvolle Einzelstücke, außergewöhnliche Dekorationen oder besondere Geschenkideen – die Besucher dürfen sich auf exklusive Arbeiten aus den unterschiedlichsten Materialbereichen freuen. Handwerkliche Perfektion trifft dabei auf künstlerische Kreativität und macht den Markt zu einem besonderen Erlebnis.

Ein weiterer Höhepunkt: Einige Kunsthandwerker lassen sich bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Dabei können die Besucher hautnah erleben, wie aus Ideen kleine Kunstwerke entstehen. Natürlich bleibt auch genügend Zeit, mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und nach Herzenslust zu fachsimpeln.

Gerade in der Vorweihnachtszeit bietet der Kunsthandwerkermarkt eine wunderbare Gelegenheit, abseits von Einkaufshektik und Massenproduktion etwas wirklich Einzigartiges zu entdecken – vielleicht sogar das perfekte Geschenk für einen lieben Menschen.

Der Eintritt ist frei! Also einfach vorbeikommen, staunen, stöbern und sich von der Kreativität und Leidenschaft der Kunsthandwerker begeistern lassen.



Wenn aus Dankbarkeit gelebte Nächstenliebe wird!

Ein Landkreis zeigt Herz: Erntedankgaben aus zahlreichen Kirchgemeinden schenken bedürftigen Menschen Hoffnung und ein Stück Lebensqualität

Eisfeld/Hildburghausen. Ein frisches Brot, ein Korb voller Lebensmittel oder einfach das Gefühl, nicht vergessen zu werden – manchmal sind es die kleinen Dinge, die Großes bewirken. Wie viel Herzlichkeit und Zusammenhalt in unserer Region stecken, zeigte sich auch in diesem Jahr rund um das Erntedankfest. Zahlreiche Kirchgemeinden, Kindergärten und engagierte Bürger unterstützten die Tafel Hildburghausen mit Lebensmitteln, Geldspenden und gelebter Nächstenliebe.

Täglich sind die Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer der Tafel unterwegs, holen Lebensmittel bei Supermärkten und Bäckereien ab und versorgen damit bedürftige Menschen sowie verschiedene Einrichtungen im Landkreis. Damit diese wichtige Arbeit gelingt, braucht es zuverlässige Helfer, eine gute Organisation und finanzielle Unterstützung.

„Wir sind dankbar dafür, dass sich verlässlich und immer wieder Menschen finden, die unsere Arbeit unterstützen“, betont Diana Gütter von der Tafel Hildburghausen.

Besonders erfreulich waren die zahlreichen Erntedankgaben aus den Kirchgemeinden Veilsdorf, Heldburg, Reurieth, Schnett, Crock, Gleichamberg, Linden, Sachsenbrunn, Eisfeld, Dingsleben, St. Kilian, Hinternah, Stressenhausen, Seidingstadt, Hellingen, Adelhausen, Gellershausen, Wiedersbach, Waldau, Hirschendorf, Schönbrunn, Gleicherwiesen, Schlechtsart, Gompertshausen, Rieth, Streufdorf, Westhausen und Pfersdorf sowie der katholischen Kirchgemeinde Hildburghausen und des evangelischen Kindergartens Hildburghausen.



Ein starkes Zeichen der Nächstenliebe: Zahlreiche Erntedankgaben aus dem Landkreis Hildburghausen helfen der Tafel, bedürftige Menschen mit Lebensmitteln zu versorgen. Diana Gütter dankt allen Spendern und Helfern von Herzen. ***Foto:*** *Privat*

Auch finanziell durfte sich die Tafel über wertvolle Unterstützung freuen. Die Kirchgemeinden Veilsdorf (110 Euro), Hinternah (20 Euro), Gießübel (120 Euro), Crock (55 Euro), Hellingen (235 Euro), Schweickershausen (115,80 Euro) und Rieth (154 Euro) spendeten ihre Kollekten. Hinzu kamen 100 Euro von Herrn Kirchner aus Crock sowie 25 Euro von den Konfirmanden aus Gleichamberg. Der Kindergarten Ummerstadt unterstützte die Tafel mit Kleidung und Spielsachen.

Insgesamt kamen damit 934,80 Euro an Geldspenden zusammen. Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen Helfern, die Lebensmittel sammelten und persönlich zur Tafel brachten.

Für Diana Gütter und ihr Team ist diese Unterstützung weit mehr als eine finanzielle oder materielle Hilfe. Sie ist ein Zeichen dafür, dass Menschen in schwierigen Lebenssituationen nicht allein gelassen werden.

Denn der wahre Reichtum einer Region zeigt sich nicht darin, wie viel ihre Menschen besitzen – sondern darin, wie viel sie bereit sind, miteinander zu teilen.

Zeit für Glauben, Frieden und Erinnerung

Von Martinsandachten bis zum Buß- und Bettag – die kirchlichen Termine vom 12. bis 19. November im Überblick



Landkreis Hildburghausen. Wenn die Tage kürzer werden und der November zur Besinnung einlädt, öffnen die Kirchengemeinden ihre Türen für gemeinsame Gottesdienste, Andachten und Begegnungen. Im Mittelpunkt stehen in den kommenden Tagen das Martinsfest, das Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt sowie der Buß- und Bettag. Die Südthüringer Rundschau hat die kirchlichen Termine vom 12. bis einschließlich 19. November 2026 übersichtlich zusammengestellt.

Kirchengemeinden Eisfeld, Harras und Veilsdorf

Eisfeld: Von Donnerstag, 12. November, bis Samstag, 14. November, finden täglich um 18 Uhr Friedensgebete statt. Am Sonntag, 15. November, beginnt um 9.30 Uhr ein Gottesdienst zum Volkstrauertag. Um 11 Uhr wird am Denkmal auf der Friedenshöhe der Opfer von Krieg und Gewalt gedacht. Am Montag, 16. November, und Dienstag, 17. November, wird jeweils um 18 Uhr erneut zum Friedensgebet eingeladen. Am Mittwoch, 18. November, findet um 18 Uhr ein Gottesdienst zum Buß- und Bettag statt.

Veilsdorf: Am Sonntag, 15. November, beginnt um 11 Uhr ein Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen.

Kirchengemeinde Schleusingen

Schleusingen: Am Freitag, 13. November, wird um 19.30 Uhr zum Gemeindeabend mit Film ins Gemeindezentrum eingeladen. Am Samstag, 14. November, beginnt um 16 Uhr ein Konzert in der Kreuzkirche. Um 17 Uhr folgt dort ein Friedensgebet unter dem Motto „Herz statt Hetze“ mit anschließender Mahnwache. Am Dienstag, 17. November, findet um 14 Uhr ein offener Gemeindenachmittag im Gemeindezentrum statt.

Kirchengemeindeverband Streufdorf-Eishausen

Eishausen: Am Freitag, 13. November, wird um 17 Uhr zum Martinstag in die Kirche eingeladen. Am Sonntag, 15. November, findet um 14 Uhr eine Andacht zum Volkstrauertag am Kriegerdenkmal auf dem Kühberg statt.

Stressenhausen: Am Samstag, 14. November, beginnt um 17 Uhr die Martinsfeier in der Kirche. Am Mittwoch, 18. November, wird um 18 Uhr zum Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl anlässlich des Buß- und Bettages eingeladen.

Kirchengemeinden Bad Colberg, Heldburg und Umgebung

Hellingen: Am Donnerstag, 12. November, findet um 17 Uhr eine Andacht zum Martinstag statt.

Ummerstadt: Am Freitag, 13. November, beginnt um 17.30 Uhr eine Martinsandacht.

Holzhausen: Am Samstag, 14. November, findet um 15 Uhr ein Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen und anschließender Kranzniederlegung statt.

Lindenau: Am Samstag, 14. November, wird um 16.30 Uhr zur Martinsandacht eingeladen. Am Sonntag, 15. November, findet um 13 Uhr ein Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen und anschließender Kranzniederlegung statt.

Bad Colberg: Am Sonntag, 15. November, beginnt um 10 Uhr ein Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen und Kranzniederlegung.

Poppenhausen: Am Sonntag, 15. November, findet um 15 Uhr ein Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen und Kranzniederlegung statt.

Kirchengemeinde Schönbrunn-Biberschlag

Schönbrunn: Am Freitag, 13. November, trifft sich um 18 Uhr der Bibelkreis im Pfarrhaus. Am Sonntag, 15. November, beginnt um 10 Uhr ein Gottesdienst mit Verstorbenengedenken. Am Mittwoch, 18. November, findet um 14 Uhr ein Seniorennachmittag statt. Am Donnerstag, 19. November, trifft sich um 17 Uhr die Junge Gemeinde.

Biberschlag: Am Samstag, 14. November, wird um 17 Uhr zu einer Andacht zum Martinstag eingeladen.

Kirchgemeindeverband Heubach-Schnett-Masserberg-Fehrenbach

Schnett: Am Sonntag, 15. November, beginnt um 14 Uhr ein Gottesdienst mit Verstorbenengedenken. Am Dienstag, 17. November, findet um 18 Uhr eine Friedensandacht statt.

Masserberg: Am Dienstag, 17. November, wird um 19 Uhr zum Gottesdienst in der Rehaklinik eingeladen.

Die Kirchengemeinden freuen sich auf zahlreiche Besucher und laden alle Interessierten herzlich ein, gemeinsam innezuhalten, der Verstorbenen zu gedenken und Gemeinschaft zu erleben.

Wenn Erinnerungen bleiben und Menschen fehlen …

Zwischen Vorfreude und Vermissen – ein besonderer Moment für alle, die einen geliebten Menschen im Herzen tragen

Hildburghausen/Schleusingen/Eisfeld. Manchmal ist es ein vertrautes Lied. Ein altes Foto. Ein bestimmter Duft. Oder ein leerer Platz am Tisch. Und plötzlich ist sie wieder da – die Erinnerung an einen Menschen, der einmal ganz selbstverständlich zu unserem Leben gehörte. Ein Mensch, dessen Stimme wir noch immer im Ohr haben, dessen Lachen uns fehlt und dessen Spuren für immer in unseren Herzen bleiben. Gerade jetzt, wenn die Tage kürzer werden und Weihnachten näher rückt, wird uns besonders bewusst, wie kostbar gemeinsame Zeit ist. Und wie sehr jemand fehlen kann.

Bevor die erste Kerze am Adventskranz brennt, lädt der Totensonntag am 22. November dazu ein, innezuhalten. Zu erinnern. Zu vermissen. Aber auch dankbar zu sein für all das Schöne, das geblieben ist.

Mit seinen traditionellen Gedenkstunden in Hildburghausen, Schleusingen und Eisfeld möchte das Familienunternehmen Zehner Bestattungen Menschen zusammenbringen, die einen geliebten Menschen verloren haben – und ihnen einen Moment voller Wärme, Trost und Zuversicht schenken.



Mit Herz, Erfahrung und Menschlichkeit: *Seit mehr als 35 Jahren begleitet die Zehner-Familie Menschen auf ihrem schwersten Weg. Das engagierte Team steht Angehörigen nicht nur beim Abschied zur Seite, sondern schenkt auch danach ein offenes Ohr, Verständnis und menschliche Nähe.* ***Fotos:*** *ZEHNER BESTATTUNGEN*



Wenn Musik sagt, wofür Worte fehlen: *Mit seiner Stimme möchte Paul Seifert die Herzen der Besucher berühren. Gemeinsam mit seiner musikalischen Begleitung gestaltet er die Gedenkstunde in Hildburghausen und schenkt den Trauernden kostbare Augenblicke des Erinnerns, Durchatmens und Kraftschöpfens.*



Worte, die auffangen und Herzen berühren: *Trauerrednerin Anne-Katrin Weichold begleitet die Gedenkstunde in Schleusingen. Mit Wärme, Verständnis und einfühlsamen Gedanken möchte sie den Besuchern Raum für ihre Erinnerungen geben und ihnen ein Stück Trost mit auf den Weg schenken.*



Ein Ort der Stille, der Erinnerung und des Trostes: *Liebevoll arrangierte Blumen, Kerzen und eine würdevolle Atmosphäre prägten die Gedenkstunde im vergangenen Jahr im hauseigenen Abschiedsraum von Zehner Bestattungen in Eisfeld. Auch in diesem Jahr sind alle Menschen eingeladen, hier einen besonderen Moment des Innehaltens zu erleben.*

Niemand muss mit seiner Trauer allein bleiben

„In unserer langjährigen Begleitung trauernder Menschen erleben wir immer wieder, wie wichtig es ist, mit seinen Gefühlen nicht allein zu bleiben“, erklärt Dirk Zehner von Zehner Bestattungen.

Gespräche, gemeinsame Erinnerungen und das Verständnis anderer Menschen können helfen, mit einem Verlust umzugehen und langsam wieder Kraft zu schöpfen.

Denn Trauer kennt keinen Kalender. Sie verschwindet nicht einfach nach einigen Wochen oder Monaten. Manchmal begleitet sie uns ein ganzes Leben – verändert sich, wird leiser und meldet sich doch in besonderen Momenten zurück.

Die Gedenkstunden sollen deshalb nicht nur ein Ort des Erinnerns sein, sondern auch ein Zeichen der Verbundenheit: ***Du bist mit deinem Schmerz nicht allein.***

Musik, Worte und Erinnerungen, die das Herz berühren

Mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen bereitet das Team von Zehner Bestattungen die Gedenkfeiern vor.

Stimmungsvolle Bilder, ausgewählte Gedichte, bewegende Geschichten und einfühlsame Worte erfahrener Trauerrednerinnen und Trauerredner schaffen eine Atmosphäre, in der Erinnerungen lebendig werden dürfen.

Eine besondere Rolle spielt dabei die Musik. Sie kann Gefühle ausdrücken, für die uns manchmal die Worte fehlen. Ein vertrautes Lied vermag Erinnerungen wachzurufen, Trost zu schenken und für einen Augenblick das Gefühl entstehen zu lassen, einem vermissten Menschen wieder ganz nahe zu sein.

In Hildburghausen wird Trauerrednerin Madlen Reimann mit einfühlsamen Worten durch die Gedenkstunde führen. Für die musikalische Umrahmung sorgen Paul Seifert und seine Begleitung.

In Schleusingen begleitet Trauerrednerin Anne-Katrin Weichold die Besucher mit warmherzigen und tröstenden Worten. Nele Anders verleiht der Gedenkstunde mit ihrer Musik einen besonders würdevollen Rahmen.

Auch in Eisfeld erwartet die Gäste im liebevoll gestalteten Abschiedsraum von Zehner Bestattungen eine würdevolle Gedenkstunde. Trauerredner Michael Schüler wird mit bewegenden Worten an die Verstorbenen erinnern, während Annemarie Lins für die einfühlsame musikalische Begleitung sorgt.

Wenn Weihnachten naht und ein Platz leer bleibt

Gerade die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit ist für viele Trauernde eine besondere Herausforderung.

Überall leuchten Lichter, Weihnachtslieder erklingen und Familien kommen zusammen. Doch während sich andere auf die Feiertage freuen, spüren manche Menschen vor allem eines: Jemand fehlt.

Vielleicht ist es das erste Weihnachtsfest ohne den geliebten Partner. Vielleicht fehlt die Mutter schon seit vielen Jahren. Vielleicht erinnert ein bestimmter Brauch daran, wie schön die gemeinsamen Feiertage einmal waren.

„Jeder Mensch trauert auf seine eigene Weise und in seinem eigenen Tempo“, weiß Dirk Zehner aus seiner täglichen Arbeit.

Mit den Gedenkstunden möchte er vor der oft hektischen Adventszeit eine Gelegenheit schaffen, zur Ruhe zu kommen und sich auf das zu besinnen, was wirklich wichtig ist.

Sein Wunsch: Dass die Besucher vielleicht einen tröstenden Gedanken, eine schöne Erinnerung oder ein kleines Stück Zuversicht mit nach Hause nehmen.

Seit über 35 Jahren mit Herz an der Seite der Menschen

Hinter den Gedenkstunden steht ein Familienunternehmen, das seit mehr als 35 Jahren Menschen in einer der schwersten Zeiten ihres Lebens begleitet.

An mittlerweile acht Standorten in Südthüringen kümmern sich rund 40 Mitarbeiter von Zehner Bestattungen mit Erfahrung, Menschlichkeit und Einfühlungsvermögen um Angehörige und Verstorbene.

Dabei geht es der Zehner-Familie um weit mehr als die Organisation einer würdevollen Beisetzung. Jeder Mensch hat seine eigene Geschichte, seine Erinnerungen und seine ganz persönliche Bedeutung für die Menschen, die zurückbleiben.

Diese Einzigartigkeit zu achten und Angehörige auch über den Abschied hinaus zu begleiten, ist ein besonderes Anliegen des Familienunternehmens.

Eine herzliche Einladung an alle, die jemanden vermissen

Die Gedenkstunden am Totensonntagswochenende stehen allen Menschen offen – unabhängig davon, wann sie einen geliebten Menschen verloren haben oder wo dieser bestattet wurde.

Ob Ehepartner, Eltern, Großeltern, Geschwister, Freunde oder Nachbarn: Jeder, der sich erinnern möchte, ist herzlich willkommen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Die genauen Termine und Veranstaltungsorte in Hildburghausen, Schleusingen und Eisfeld finden Interessierte in der nebenstehenden Anzeige.

Niemand muss etwas sagen oder erklären. Niemand muss seine Tränen zurückhalten. Man darf einfach da sein, zuhören, sich erinnern und für einen Moment zur Ruhe kommen.

Denn Menschen, die wir lieben, verschwinden nicht einfach aus unserem Leben. Sie bleiben in unseren Erinnerungen, in unseren Geschichten und in unseren Herzen. Manchmal ein Leben lang.



Ein persönlicher Abschied von Hubert Aiwanger

(sg). Es gibt Nachrichten, die einen einfach sprachlos machen. Die Nachricht vom Tod von Hubert Aiwanger hat mich persönlich tief getroffen. Noch immer fällt es mir schwer, das wirklich zu begreifen. Mit großer Vorfreude hatten wir bereits auf die kommende Woche und unser Wiedersehen geblickt. Dort wollten wir über die nächsten Vorhaben und Projekte sprechen und die Weichen für die Zukunft stellen. Niemand von uns hätte sich vorstellen können, dass es zu diesem Wiedersehen nun nicht mehr kommen wird, was heute unfassbar traurig ist.

Ich habe Hubert Aiwanger in den vergangenen Jahren als einen unglaublich interessanten, herzlichen, liebenswerten Menschen und Weggefährten kennen und schätzen lernen dürfen. Unsere Zusammenarbeit zeichnete sich durch viele persönliche Begegnungen und intensive Gespräche aus. Dabei ist eine Verbundenheit gewachsen, die weit über das Politische hinausging. Wir haben uns gegenseitig vertraut und sehr geschätzt.

Hubert war immer wieder bei uns im Landkreis Hildburghausen zu Gast. Er hatte ein offenes Ohr für unsere Anliegen und hat unsere Arbeit unterstützt. Er hat sich mit Leidenschaft für die Menschen in unserem Land eingesetzt und blieb seiner Heimat stets verbunden.

Mit seinem Tod verliert die Partei FREIE WÄHLER nicht nur ihren Bundesvorsitzenden und eine herausragende Persönlichkeit, sondern einen Menschen, der die politische Bewegung wie kaum ein anderer geprägt hat. Er hinterlässt eine große Lücke, die nur schwer zu schließen sein wird. Ich persönlich verliere einen geschätzten Freund und Weggefährten.

Was bleibt, sind die vielen Erinnerungen, die gemeinsamen Erlebnisse und die Gespräche, die ich nicht vergessen werde. Dafür bin ich ihm von Herzen dankbar.

Lieber Hubert, ich hätte Dir gerne noch so vieles gesagt und noch viele Gespräche mit Dir geführt. Danke für Deine Freundschaft, Dein Vertrauen und die gemeinsame Zeit. Ich werde Dich nicht vergessen.

Ruhe in Frieden, lieber Hubert.

Sven Gregor
Landrat des Landkreises
Hildburghausen



Wenn die Trauer schwer wird, tut Nähe gut

Ein Ort für Erinnerungen, Trost und neue Zuversicht – Hospizverein Emmaus lädt am 20. November zum Trauercafé ein

Hildburghausen. Wenn ein geliebter Mensch für immer geht, bleibt oft eine Leere zurück, die Worte kaum beschreiben können. Vertraute Stimmen fehlen, gemeinsame Augenblicke werden zu kostbaren Erinnerungen und manchmal fühlt man sich mit seiner Trauer ganz allein. Doch niemand muss diesen schweren Weg ohne Begleitung gehen. Der Hospizverein Emmaus e.V. Hildburghausen öffnet deshalb auch im November wieder seine Türen und lädt herzlich zum Trauercafé ein.



Am Freitag, dem 20. November 2026, von 15 bis 17 Uhr finden Trauernde in den Vereinsräumen in der Oberen Marktstraße 26 in Hildburghausen einen geschützten Ort der Begegnung. Hier darf geweint, erzählt, erinnert und auch wieder gelacht werden. Bei einer Tasse Kaffee können Menschen miteinander ins Gespräch kommen, die wissen, wie schmerzhaft ein Abschied sein kann.

Manchmal hilft schon ein offenes Ohr, ein verständnisvoller Blick oder das Gefühl, mit seinem Schmerz nicht allein zu sein. Niemand muss hier etwas erzählen, niemand muss stark sein. Auch wer einfach nur zuhören möchte, ist herzlich willkommen.

Das Trauercafé schenkt Raum für Erinnerungen, gegenseitigen Trost und vielleicht auch ein kleines Stück neue Zuversicht. Denn auch wenn ein geliebter Mensch für immer fehlt, können Begegnungen helfen, das Leben wieder ein wenig heller werden zu lassen.

Weitere Informationen und Anmeldung beim Hospizverein Emmaus e.V. unter 03685/4135974.



Und immer sind irgendwo Spuren deines Lebens
- Gedanken, Bilder, Augenblicke -
Sie werden uns immer an dich erinnern und
dich dadurch
nie vergessen lassen.

Luise Schulz
geb. Hegler

Herzlichen Dank
sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlen und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Danke

Besonderer Dank gilt
der Hausarztpraxis Dr. Jörg Sommer
für die jahrelange Betreuung, ihren Freundinnen
der Frauensportgruppe II Gleichamberg
für die langjährige freudvolle gemeinsame Zeit,
dem Team der AWO Tagespflege Römhild und
dem Team vom Curata Haus im Klostergarten
Bad Königshofen für die gute Pflege und
Betreuung, dem Bestattungsinstitut Zehner,
den Mitarbeitern des Naturfriedhof St. Ursula,
der Gärtnerei Eyring Gleichamberg und
der Rednerin Anne-Kathrin Weichold
für die würdevolle Ausgestaltung der Trauerfeier
und dem Landgasthof Winkler Gleichamberg
für die freundliche Bewirtung.

In liebevoller Erinnerung
Diethelm Hegler und Familie
im Namen aller Angehörigen
Gleichamberg, im November 2026

ZEHNER Bestattungen

Reich Bestattungen & Trauerhilfe
TAG und NACHT, auch an Sonn- und Feiertagen.
Hildburghausen, Dammstraße 20 Tel.: 0 36 85 / 70 78 78
Eisfeld Tel.: 0 36 86 / 32 23 20
„Der letzte Weg sollte so individuell wie das Leben sein!"



Eigentlich war alles selbstverständlich,
dass wir miteinander sprachen, gemeinsam nachdachten,
zusammen lachten, weinten, stritten und liebten.
Eigentlich war alles selbstverständlich,
nur das Ende nicht.

Horst Höfer
* 02.05.1957 † 21.10.2026

So nehmen wir Abschied und schwelgen
noch einmal in Erinnerung
am Freitag, dem 20. November 2026, um 14:00 Uhr
in die **Friedhofskirche St. Veit in Veilsdorf**.

In Liebe und Dankbarkeit:
Deine **Ursel**
Deine Töchter **Karina** und **Isabel**
Deine Enkel **Lilly**, **Elli** und **Piet**
Deine Geschwister **Regina**, **Reiner**, **Günther**, **Thea**, **Katrin** und **Rosel** mit Familien
Deine Schwägerin **Rosel**
Dein Schwager **Hartmut**
Dein bester Freund **Achim** mit **Elvira**
sowie alle Verwandten und Freunde.

Ein herzliches Dankeschön
An alle, die sein Leben ein Stück bunter gemacht, mit ihm gelacht, gefeiert und so manchen Unsinn erlebt haben. Und an alle, die uns in dieser schweren Zeit mit lieben Worten, offenen Armen und einem großen Herzen zur Seite stehen.

Von Herzen danken wir euch für eure Liebe, eure Anteilnahme und die vielen schönen Erinnerungen, die uns bleiben.

Knoll Bestattungen
Veilsdorf · Hetschbach · Hildburghausen · Schwarzbach
Harras und Bad Rodach, im Oktober 2026



Südthüringer Rundschau
Erlesenes

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 17 Uhr

Telefon: 0 36 85 / 79 36 0, erlesenes.info
Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen

Genuss // Geschenke // Lieblingsstücke

NEU
IM SORTIMENT
IM ERLESENES LADEN

hifats

SPIN AIR
A FLAME LIKE A SCULPTURE

- Faszinierende Wirbelflamme
- Echtes Holz – natürlich & stilvoll
- Für drinnen und draußen

Auch als Einbauversion erhältiich.

Atmosphäre, die begeistert!

SPIN X
FÜR ABENDE, DIE NIE ENDEN SOLLEN

- Gesellige Runden
- Modernes Design
- Für drinnen und draußen

Mehr als Feuer – ein Lebensgefühl!

DANCE
900 TISCHFEUER

- Stilvolles Flammenspiel
- Für drinnen und draußen
- Zeitloses Design

Ein Feuer, das tanzt!

MOON
RAUCHFREIES FEUERERLEBNIS DER BESONDEREN ART

- Grillen, Braten und Genießen
- Rauchfrei dank innovativer Technologie

Neue Brille

entspannt kaufen

JETZT Termin online reservieren

oder direkt zu uns kommen!

Jetzt scannen und Termin reservieren!

Reservieren Sie sich online Ihren Wunschtermin. So können wir uns in aller Ruhe um Sie und Ihr Anliegen kümmern.

So einfach geht's:

1 QR-Code mit Ihrem Smartphone scannen.
2 Wunschtermin aussuchen und reservieren.
3 Individuelle Beratung erleben.
4 Bestes Sehen genießen.

Selbstverständlich ist Ihr Besuch bei uns auch ohne Termin möglich!

Wir freuen uns auf Sie.

BLACK WEEKS

BLACK WEEKS

Gültig ab sofort bis einschließlich 28.11.2026

KOMFORT-EINSTÄRKENGLÄSER

inkl. Hartschicht + Vollentspiegelung

Abbildung beispielhaft.
* Kunststoffgläser Index 1.5, Stärkenbereich ±4 dpt., cyl. +2 dpt. UVP des Herstellers GALAXA GmbH.

UVP 264,-
-62%
Black-Weeks-Tiefpreis
99,-*

Bis über **-60%** auf Gleitsicht-gläser!*

TIEFPREISWOCHEN bei

Abbildung beispielhaft.
* Preisvorteil gegenüber der UVP des Herstellers GALAXA GmbH.

OPTIK KÜHN!

Optik Kühn GbR
Bertholdstraße 19
98553 **Schleusingen**
Tel. 036841 31589

Stadelstraße 4
98527 **Suhl**
Tel. 03681 306130

Schustergasse 3
98673 **Eisfeld**
Tel. 03686 322054

Unsere aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf www.optik-kuehn.de

Enthält KI-generierte Inhalte.
F2B2B2D0-2CFB-11F2-A

OPTIK KÜHN!

GLEITSICHT TIEFPREISE

QUANT® SWISS MADE PREMIUM QUALITY

Schweizer Premium-Gleitsichtgläser für bestes Sehen jetzt zum sensationell günstigen Black-Weeks-Tiefpreis!



Fassungsbeispiele

Fassung schon ab **69,-**

ALLROUND-GLEITSICHTGLÄSER

QUANT® SELECTION G3

Scharfe Sicht von fern bis nah.



über 6 m

2 m

80 cm

40 cm

UVP 768,-

-61%

Black-Weeks-Tiefpreis

299,-*

- Gleitsichtglasdesign: Komfort.
- Optimierte Sehbereiche für Ferne, Mitteldistanz und Nähe.
- Spontanverträglichkeit und Sehkomfort: hoch.
- Dreifach veredelt: Hartschicht + Vollentspiegelung + Lotus-Effekt.



OFFICE-GLEITSICHTGLÄSER

QUANT® Interna1

Speziell für den Innen- und Nahbereich.



1,50 m

80 cm

60 cm

40 cm

UVP 379,-

-55%

Black-Weeks-Tiefpreis

168,-*

- Gleitsichtglasdesign: Komfort-Indoor.
- Breites, ruhiges Blickfeld im direkten Umfeld. (Breiter als bei einer Gleitsichtbrille, weiter als bei einer Lesebrille.)
- Entspannte Kopf- und Körperhaltung.
- Zweifach veredelt: Hartschicht + Vollentspiegelung.

Ideale Ergänzung zur Gleitsicht-brille!

Abbildung beispielhaft.

*Kunststoff-Gleitsichtgläser Index 1.5, Stärkenbereich ±4 dpt., cyl. +2 dpt., Add. 3,0, Preisvorteil gegenüber der UVP des Herstellers GALAXA GmbH.

Sportbrillen

Gläser für über 850 Modelle

Modelle namhafter Marken wie Adidas, Oakley, Nike und viele mehr.



CLEAR STARTER

in Ihrer Sehstärke ohne Tönung je Paar schon für

96,-* inkl. Hartschicht

OUTDOOR

in Ihrer Sehstärke mit Tönung je Paar schon für

132,-* inkl. Hartschicht

PERFORMANCE OUTDOOR

in Ihrer Sehstärke mit Tönung und Verspiegelung je Paar schon für

240,-* inkl. Top-Veredelung DURONIUM® UV

*Die Auswahl an verglasbaren Sportbrillen wächst stetig. Aktuelle Modelle und Verfügbarkeit auf Anfrage. Optimale Verträglichkeit setzt voraus: Index 1.50 Stärkenbereich +4,0 bis -5,0 dpt., max. Differenz rechts/links 1 dpt., max. Add. 2,25 dpt.